

Der nächste Sommer kommt bestimmt!



Seite 27
Badener No-Problem-Gala



Seiten 35 - 41
Aus den Untergruppen



Seite 45
Zum Andenken an unsere Gefallenen



Immer in Bewegung bleiben!

SELECTIV
Treppenlifte

Roidnerweg 8
4650 Edt/Lambach
Tel. 07245 20640

Kostenlose
Beratungs-Hotline: 0800 400 17 10 44

www.selectiv-treppenlifte.at

Wir, Firma Gugubauer KG, **Selectiv Treppenlifte**, aus OÖ. sind ein Unternehmen, das 2006 gegründet wurde und seither kontinuierlich die Produktpalette von Sitztreppenliften um Plattformlifte und Senkrecht-Homelifte erweitert hat.

Mit Qualität, seriöser Beratung und sehr gutem Service haben wir unsere Firma zu einem verlässlichen Partner Österreichweit aufgebaut.

Ein großes Plus besteht in unserer umfangreichen und vor allem Hersteller unabhängigen Produktvielfalt. Diese ermöglicht uns eine sorgfältige Information der unterschiedlichen Betriebssysteme an unsere Kunden.

Am Sitzliftsektor der Firma Access BDD welches ein Zweig der Firma

Thyssen Krupp ist mit den Modellen (Flow 2, Flow 2A und HomeGlide / Levante) sind wir in Österreich führend.

Neben dem Verkauf erledigen unsere erfahrenen und regelmäßig geschulten Mitarbeiter auch die erforderlichen Service- und eventuell anfallenden Reparaturen.

Dies wird von uns für die oben angeführten Modelle auch dann erledigt, wenn diese Lifte anderweitig gekauft und eingebaut wurden.

Zu erwähnen ist, dass wir von unseren Kunden keine Vorauszahlungen verlangen, weder eine Anzahlung für gekaufte Lifte noch für etwaige Dienstleistungen. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich nach erfolgter Durchführung von Einbau- oder Servicearbeiten.



TD  **Treppenlift Verbund**
in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich
Infozentrale: Wien 01 - 31 52 56 1
Internet: <http://www.treppenlift-verbund.at>
Email: info@treppenlift-verbund.at

ZERTIFIKAT

Wir empfehlen das Unternehmen

SELECTIV Treppenlifte

aufgrund der

- 1. Herstellerunabhängigkeit**
(frei und vertraglich nicht an Hersteller oder Produkte gebunden)
- 2. Mitarbeiterkompetenz und Kundenservice**
(durch die mehrjährige Montageerfahrung und zahlreiche absolvierte Produkt- und Serviceschulungen)
- 3. zahlreichen Referenzen von Liftmontagen**
(im privaten und öffentlichen Bereich gemäß Anlage).

Das Unternehmen ist in hohem Maße vertrauenswürdig.

 
Treppenlift Verbund ausgestellt am Mai 2009

Treppenlift Verbund in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich
Site Zentrale Verband Europa: P42 700 Marktschellenberg - Tullnsee 9

Unverbindlich werden wir Sie
bei einem Neukauf fachgerecht
beraten bzw. Ihre bestehende
Lifanlage warten oder reparieren.
Christa und Thomas Gugubauer
samt Team freuen sich auf
Ihren Anruf

Aus dem Inhalt

Seite 5

Behindertenpolitik im Fokus einer Regierungsbildung

Seiten 6 - 13

Forderungen des KOBV Österreich zur Gestaltung der österreichischen Behindertenpolitik

Seite 13

Ehre wem Ehre gebührt

Seite 14

Für den KOBV ist freiwilliges Engagement unverzichtbar – aber nicht selbstverständlich!

Seite 15

Steuerreformgesetz 2020

Seite 16

Einfach nachgedacht

Seiten 18 - 20

BVP Infotage

Seiten 22 - 23

Schloss Freiland – Da tut sich was

Seite 31

KOBV Buchempfehlungen

Seite 32

Die Orthopädische Sprechstunde

Seite 33

Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen

Seiten 35 - 41

Aus den Untergruppen

Seiten 41 - 45

Wir gratulieren

Seiten 46 - 47

Behindertenberatung von A-Z
Sprechtagstermine

Seite 48

Telefonverzeichnis



Seite 21

Trafikanten Oscars 2019



Seite 28

13. Krebsforschungslauf der MedUni Wien



Seite 30

Vorbild Barrierefreiheit 2019

Impressum

Alleineigentümer:

KOBV Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Bgld.

1080 Wien, Lange Gasse 53

Tel.: +43 1 406 15 86, Fax: DW - 12

E-Mail: redaktion@kobv.at

Vorstand: www.kobv.at/wnb/

organisation/vorstand/

ZVR Zahl: **868148653**

Redaktion: Elisabeth Schrenk, KOBV
Tel.: +43 1 406 15 86 - 37 DW; Rubrik -
Sozialrecht: Dr. Regina Baumgartl,
KOBV Tel.: +43 1 406 15 86 - 35 DW

Redaktionssekretariat: Frau Manuela
Bütterich, KOBV Tel.: +43 1 406 15 86 -
28 DW, E-Mail: redaktion@kobv.at

Kleinanzeigen: Eveline Deutsch-
Pummer, KOBV, Tel.: +43 1 406 15 86 -
10 DW, E-Mail: edp@kobv.at

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2020:

Donnerstag 23. Jänner 2020

Anzeigen, Layout, Satz und Druck:

Die Medienmacher GmbH

Oberberg 128, 8151 Hitzendorf

Filiale: Römerstraße 8, 4800 Attnang-P.

Tel.: +43 7674 62900

Mail: office@diemedienmacher.co.at

www.diemedienmacher.co.at



Badelift

- ✓ Einbau ohne Bohrungen möglich
- ✓ Persönliche Fachberatung vor Ort
- ✓ Selbstständiger Ein- und Ausstieg
- ✓ Kein Platzverlust in der Wanne

Broschüre
gratis:
0800-204050
Anruf
gebührenfrei

Informationen unter www.idumo.at, info@idumo.net



bezahlte Anzeige




Elektro-Rollstuhl FreedomChair:

- Faltbar und leicht
- in nur 1 Sekunde fahrbereit
- ab 22 kg Eigengewicht



Help-24 GmbH Leopoldauer Straße 17, 1210 Wien
Tel: 01 270 61 08, www.help-24.at

bezahlte Anzeige

In nur einer 1 Sekunde zur neuen Freiheit – FreedomChair, der faltbare Elektro-Rollstuhl.

Wie oft haben Sie sich gedacht, dass es schön wäre hinaus ins Grüne zu fahren und mit Freunden oder der Familie unterwegs zu sein?

Das größte Hindernis dabei ist meistens der Transport des eigenen Rollstuhles. Mit dem neuen FreedomChair wird jetzt vieles leichter.

Den einzigartigen Elektro-Rollstuhl, können Sie in nur 1 Sekunde zusammenfalten und mit seinen 22kg leicht ins Auto packen. Auch Flugreisen sind damit möglich. Damit bewahren Sie sich ein großes Stück Unabhängigkeit.

Am besten einfach ausprobieren und testen. Machen Sie sich selbst einen Eindruck vom FreedomChair, den Sie bei Help-24, Leopoldauer Straße 17, 1210 Wien, und ausgewählten Fachhändlern testen können.

Rufen Sie uns an:

01 270 61 08, wir sind flexibel, denn auch uns liegt Ihre Mobilität am Herzen.

bezahlte Anzeige



Behindertenpolitik im Fokus einer Regierungsbildung

von Präsident Mag. Michael SVOBODA

Liebe Leserin ! Lieber Leser!

Nach einem sehr emotional geführten Nationalratswahlkampf hat der/die WählerIn entschieden, wie künftig die Kräfteverhältnisse zusammengesetzt sind. Danke an alle, die durch ihr wichtiges Recht der Stimmabgabe ein Zeichen für unsere demokratische Bundesverfassung abgegeben haben.

Nunmehr gilt es, dass der KOBV Österreich seine Wünsche, Anliegen und Forderungen in den Prozess einer Regierungsbildung einbringt, was wir bereits getan haben. Mit unserem umfangreichen Forderungsprogramm zu den Themen Sozialentschädigungs- und Behindertenpolitik, das wir an alle im Nationalrat künftig vertretenen Parteien übermittelt haben, wollen wir dazu beitragen, die Situation der von uns vertretenen Mitglieder zu verbessern. Wenn auch im freien Spiel der Kräfte

im Parlament wichtige Beschlüsse gefasst wurden (z.B. regelmäßige Valorisierung der Pflegegelder), so haben wir dennoch einige Baustellen in der Behindertenpolitik zu beklagen. Ob im Bereich Arbeitsmarkt (Ansteigen der Arbeitslosigkeit bei Menschen mit Behinderungen), im Bereich Sozialversicherung (Harmonisierung des Leistungssystems), im Bereich Pflegevorsorge (finanzielle Absicherung, Transparenz bei Sachleistungen, etc.), im Bereich Ausbildung, im Bereich Barrierefreiheit und im Bereich Inklusion insgesamt, kann der KOBV dank der umfassenden Expertise seiner Mitglieder und FunktionärInnen hier auf fundiertes Wissen zurückgreifen und sind unsere Forderungen nicht „aus der Luft gegriffen“, sondern lebensnahe und die Menschen bewegende Themen. Das macht eine glaubwürdige und bei den Interessen der Betroffenen befindliche Organisation, wie sie der KOBV Österreich ist, aus. Das detaillierte Forderungsprogramm des KOBV finden Sie auf den nächsten Seiten.

Dank unserer Stärke (ca. 60.000 Mitglieder österreichweit) und un-

serer guten Vernetzung können wir unseren Einfluss in (Gott sei Dank) demokratischen Verhältnissen, in denen wir leben, geltend machen. Nur gemeinsam sind wir stark. Sagen Sie es weiter, ein Bekenntnis zum KOBV, ein Bekenntnis zu unseren Zielen, zu unseren Leistungsangeboten, zu unserer gelebten Zusammenarbeit und Solidarität bringt für jeden/jede ein Stück Lebensfreude in der KOBV-Familie und soziale Sicherheit.

Diesen Zusammenhalt, diese Solidarität, aber auch diese gelebte Begegnung wünsche ich Ihnen zum bevorstehenden Weihnachtsfest und im Jahr 2020, in dem wir unser 75-jähriges Bestandsjubiläum als erfolgreiche Interessenvertretung für Kriegsgopfer und Menschen mit Behinderungen begehen werden, und alles nur erdenklich Gute, vor allem stabile Gesundheit. ●

Ihr

Mag. Michael Svoboda



Der KOBV – Der Behindertenverband

wünscht Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser,
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches und gesundes Jahr 2020!

Forderungen des KOBV Österreich

zur Gestaltung der österreichischen Behindertenpolitik

Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen

Das Recht auf Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen ist ein zentrales Bekenntnis der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das umfassende Diskriminierungsverbot in Beruf und Arbeit Kernpunkt des österreichischen Behindertengleichstellungsrechts. Arbeit und Beschäftigung bedeutet für die Betroffenen nicht nur eigenständige und unabhängige Lebensgestaltung, sondern auch Selbstverwirklichung und gesellschaftliche Akzeptanz und ist darüber hinaus auch aus volkswirtschaftlichen Gründen unabdingbar. Der Integration von Jugendlichen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt, der Reintegration von arbeitslosen Menschen mit Behinderungen sowie den Maßnahmen der Arbeitsplatzhaltung durch adäquate Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen ist höchste Priorität einzuräumen.

Die **Maßnahmen zur (Re-)Integration** und damit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen müssen auch in den kommenden Jahren Schwerpunkt der Behindertenpolitik bleiben. Dazu zählen:

- a) Weiterführung und Weiterentwicklung der Beschäftigungsinitiative der österreichischen Bundesregierung zur Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt mit den Schwerpunkten Jugendliche an der Schnittstelle Schule-Beruf, Berufsfindung, Ein-, Umschulung, Arbeitsplatzhaltung.
- b) Verstärkung der präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfähigkeit (z.B. Frühwarnsystem durch engere

Vernetzung der Krankenversicherung mit den Trägern der beruflichen Rehabilitation) und Rechtsanspruch auf Maßnahmen der umfassenden Rehabilitation.

- c) Der qualifizierte Kündigungsschutz für begünstigte Behinderte nach dem Behinderteneinstellungsgesetz hat sich als Instrument der Arbeitsplatzhaltung per se bewährt und muss daher unangetastet bleiben. Durch die Möglichkeit der Gewährung von Förderungen für Arbeitgeber auch im Rahmen der einzelnen Verfahren konnten zahlreiche Konfliktsituationen bereinigt werden und die Weiterbeschäftigung von Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

Die Evaluierungsstudie zu den Änderungen des Behinderteneinstellungsgesetzes durch das Budgetbegleitgesetz 2011 zeigt, dass die Lockerung des Kündigungsschutzes (Inkrafttreten des Kündigungsschutzes bei neuen Dienstverhältnissen erst nach vier Jahren) keinen Anreiz für die Erhöhung der Beschäftigungsquote von begünstigt behinderten Menschen dargestellt hat bzw. darstellt. Eine Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderungen ist in keiner Weise festzustellen, vielmehr ist die Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahren massiv angestiegen.

Gefordert wird daher, die Einschränkung des Kündigungsschutzes zurückzunehmen und diesbezüglich die Rechtslage vor dem 1.1.2011 wiederherzustellen.

- d) Die BEinstG-Evaluierungsstudie zeigt aber auch deutlich auf, dass eine Abkehr vom derzeitigen System der Ausgleichstaxe angezeigt ist, weil
 - Österreichweit angesichts der kleinbetrieblichen Unternehmensstruktur lediglich 2,9 % der Unternehmen beschäftigungspflichtig nach dem BEinstG sind;
 - die Ausgleichstaxe von ArbeitgeberInnen als „Strafsteuer“ empfunden wird, da das derzeitige Vorschreibungssystem im Nachhinein keine Möglichkeit bietet, die „Strafzahlung“ durch rechtzeitiges Reagieren abzuwenden und es auch als ungerecht empfunden wird, dass ArbeitgeberInnen diese auch bezahlen müssen, wenn sie ernsthaft bemüht sind, begünstigte Menschen mit Behinderung einzustellen;
 - der Motivationscharakter der Ausgleichstaxe auf Grund der geringen Höhe äußerst gering ist.

Festzustellen ist auch, dass das Ausgleichstaxensystem in sich nicht schlüssig ist. Die Höhe der Einnahmen des Ausgleichstaxfonds ist davon abhängig, wie viele Pflichtstellen nicht besetzt sind. Im Idealfall würde das bedeuten, dass bei voller Erfüllung der Beschäftigungspflicht dem ATF keine Mittel mehr zufließen und keine notwendigen Fördermittel zur Behindertenbeschäftigung zur Verfügung stehen, was wiederum dazu führen würde, dass begünstigte Behinderte ohne Unterstützung freigesetzt würden und damit die Beschäftigungspflicht nicht mehr erfüllt wäre. Darüber hinaus ist das System der Ausgleichstaxe mit einem hohen Administrativaufwand sowohl bei der

Behörde als auch bei den Unternehmen behaftet.

Sinnvoll wäre es daher, das derzeitige System der Ausgleichstaxe durch die Einführung eines auf verbreiteter Basis stehenden alternativen Finanzierungsmodells in Form eines Behindertenbeschäftigungsbeitrages als ArbeitgeberInnenabgabe von etwa 0,3 % zu ersetzen. Um eine zusätzliche Belastung von Unternehmen zu vermeiden, könnte allenfalls eine (teilweise) Kompensation durch eine niedrigere Absenkung von ohnehin geplanten Reduktionen von ArbeitgeberInnenbeiträgen erfolgen. Die Beschäftigungspflicht als reine Messzahl wäre beizubehalten. Dieser Systemwechsel würde einerseits zu einem Wegfall der o.g. negativen Aspekte führen und andererseits durch die Vergrößerung des bisherigen Ausgleichstaxfondsvolumens bewirken, dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um Unternehmen, die ihre Beschäftigungspflicht übererfüllen, sowie Klein- bzw. Mittelbetriebe, die nicht einstellpflichtig sind und trotzdem begünstigte Behinderte beschäftigen, eine Prämie zu gewähren (**Fördern statt strafen - weg vom Negativimage - hin zum positiven Anreiz!**).

Zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht von Menschen mit Behinderungen sind darüber hinaus nachstehende Maßnahmen erforderlich:

- der Ausbau und die Verbesserung von Förderungsmaßnahmen für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen (z.B. Zusammenführung auf eine Förderstelle, das Sozialministeriumservice, längere Zeiträume für Lohnzuschüsse und andere Erleichterungen für ArbeitgeberInnen bei der Abwicklung dieser Förderungen);
 - die Durchführung von Informationskampagnen zur Sensibilisierung von ArbeitgeberInnen für das Thema Einstellung von Menschen mit Behinderungen verbunden mit der Darstellung von Unterstützungs- und Prämiemöglichkeiten für Unternehmen;
 - Erfüllung der Beschäftigungspflicht von begünstigten Behinderten im öffentlichen Dienst durch Anreizsysteme für Dienststellen und durch Schaffung von Integrationsplanstellen;
 - weitere Entlastung der ArbeitgeberInnen bei Beschäftigung von begünstigten Menschen mit Behinderungen bei den Lohnnebenkosten;
 - verstärkte Förderung der Arbeitsassistenz;
 - deutliche Positionierung des AMS, dem bei der Unterstützung der beruflichen Integration arbeitsloser Menschen mit Behinderungen eine große Bedeutung zukommt, welcher Rolle jedoch leider das AMS in vielen Fällen nicht gerecht wird. Erforderlich wird es sein, Menschen mit Behinderungen als eigene Zielgruppe mit den erforderlichen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen anzuerkennen. Einhergehend mit entsprechenden Weiterbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen der MitarbeiterInnen des AMS ist intensiv darauf hinzuwirken, dass Menschen mit Behinderungen verstärkt in den Arbeitsprozess integriert werden können.
- e) Teilzeitarbeit für Menschen mit Behinderungen
- Ein weiterer Grund, warum Menschen mit Behinderungen in Arbeitslosigkeit gedrängt werden bzw. keinen Arbeitsplatz finden, ist, dass insbesondere ArbeitnehmerInnen, die im Laufe ihres Erwerbslebens gesundheitliche Einschränkungen und/oder Behinderungen erfahren

haben, v.a. zeitlich nicht mehr voll leistungsfähig sind. Während quantitative Leistungseinschränkungen durch die Förderungen von technischen Arbeitsmitteln, durch Lohn/Gehaltsstützungen und/oder durch Zuweisung geeigneter Arbeitsplätze ausgeglichen werden können, gibt es im Falle zeitlicher Belastungsgrenzen (eingeschränkte psychische Belastbarkeit, bei Erkrankungen und/oder Behinderungen mit verstärkten Ermüdungserscheinungen, etc.) lediglich die Möglichkeit (so dies vom AG auch akzeptiert wird), die Arbeitszeit zu reduzieren, was für viele Betroffene aber aus ökonomischen Gründen und auch im Hinblick auf zu erwartende Pensionshöhen nicht umsetzbar ist. Daraus resultieren Zeiten vermehrter Krankenstände und/oder der Verlust des Arbeitsplatzes mit den sich daraus ergebenden persönlichen Belastungen der Betroffenen und vermeidbare Kosten für das gesamte Sozialsystem (Krankengeld, Arbeitslosengeld bis hin zur Mindestsicherung, Invaliditätspensionen, etc.).

Mit dem ab 1.7.2017 geltenden Modell der Wiedereingliederungsteilzeitvereinbarung wurde ein sehr wichtiger Schritt in die richtige Richtung gesetzt. Wermutstropfen dabei ist jedoch, dass kein Rechtsanspruch auf eine entsprechende Vereinbarung besteht und der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung somit vom Entgegenkommen des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin abhängig ist. Wesentlich ist es daher, ergänzend einen entsprechenden Rechtsanspruch zu normieren. Darüber hinaus ist das Modell der Wiedereingliederungsteilzeit auf maximal 9 Monate begrenzt.

Es wäre daher grundsätzlich anzudenken, entsprechende legislative Maßnahmen zu setzen, die vorsehen, dass Einkommensausfälle durch die behinderungsbedingt erforderliche Reduktion der Arbeitszeit bei Menschen mit Behinderungen kompensiert werden können, was langfristig gesehen von volkswirtschaftlichem Nutzen wäre und den Betroffenen in ihrer persönlichen Befindlichkeit (Gesundheit) und ihrer gesellschaftlichen Stellung entgegenkäme. Es könnte hier für Menschen mit Behinderungen das bereits bestehende Modell der Altersteilzeit (ausschließlich Reduzierung der Arbeitszeit) in entsprechend modifizierter Form (niedrigere Altersgrenze, zu prüfende Sachlage im Einzelfall, etc.) zur Anwendung kommen. Auch könnte eine Möglichkeit, die im BEinstG schon einmal verankert gewesene Förderung der Beiträge zur Höherversicherung, wieder angedacht werden.

- f) Gut geschulte und engagierte Behindertenvertrauenspersonen in den Betrieben und Dienststellen haben in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt, dass die Integration von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt gelebte Realität sein kann. Gefordert wird, die Rechtsstellung der BVP und deren Stellvertreter weiter zu stärken.

Die umfassende Schulung von Behindertenvertrauenspersonen, der sich KOBV, AK und ÖGB in den vergangenen Jahren gemeinsam erfolgreich gewidmet haben, soll jedenfalls fortgesetzt werden.

Der KOBV-Österreich hat gemeinsam mit dem Behindertenrat und anderen Interessenvertretungen umfassende Vorschläge zur Verbesserung

der Situation von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt in Österreich (<http://www.kobv.at/wp-content/uploads/2019/08/strategische-Vorschläge.pdf>) vorgelegt, die es umzusetzen gilt.

Bildung

Eine fundierte Schul- und Berufsausbildung ist die wesentlichste Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Behinderungen erfolgreich in die Arbeitswelt integriert werden können und damit ein wichtiger Grundstein dafür, dass Menschen mit Behinderungen durch Berufstätigkeit ihren Lebensunterhalt verdienen können und damit selbstbestimmt und unabhängig leben können.

Die Zielsetzung, Kindern und Jugendlichen das Recht auf inklusive Bildung tatsächlich und auf allen Ebenen des österreichischen Schulsystems zukommen zu lassen, hat oberste Priorität und sind alle erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen zu setzen und die Schulstandorte auch mit den erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen auszustatten. Dazu gehören insbesondere

- die Inklusion von Jugendlichen mit Behinderungen auch in den allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen und auf Ebene der Hochschulen;
- der flächendeckende Ausbau der inklusiven Regionen;
- das Recht auf Ausbildung muss für Menschen mit Behinderungen mindestens bis zum 25. Lebensjahr bestehen und durch geeignete Maßnahmen unterstützt werden;
- die Weiterentwicklung von barrierefreien Bildungsangeboten und die Verbesserung der Unterrichtsqualität;
- die Verbesserung des Fortbildungsangebotes für LehrerInnen und die Schulaufsicht und der Einsatz von zusätzlichen Lehr-

kräften;

- die bestmögliche Förderung von SchülerInnen und Studierenden;
- die persönliche Assistenz im Schul- und Hochschulbereich unabhängig von der Art der Behinderung;
- Beratungsangebote für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen;
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Eltern von nicht behinderten Kindern und Jugendlichen.

Gesundheit und Rehabilitation

Ein gutes Gesundheits- und Rehabilitationssystem ist gerade für Menschen mit Behinderungen von enormer Wichtigkeit. Der KOBV Österreich anerkennt, dass Österreich über eines der besten Gesundheits- und Rehabilitationssysteme verfügt, merkt jedoch an, dass nach wie vor eine Reihe von Einrichtungen nicht barrierefrei zugänglich sind und das Angebot an barrierefreier Inanspruchnahme (z.B. im Kommunikationsbereich) dringend ausbaubedürftig ist. Überdies ist festzuhalten, dass eine Reihe von Leistungen, die für Menschen mit Behinderungen essentiell sind, nicht als Pflichtleistungen im Anspruchsweg zu erhalten sind und deshalb als freiwillige Leistungen oft aus finanziellen Erwägungen nicht erbracht werden oder darauf wegen nicht leistbarer Selbstbehalte verzichtet werden muss. Grund zur Besorgnis gibt überdies die Tatsache, dass Engpässe im Gesundheitssystem und die damit verbundenen Wartezeiten auf notwendige Untersuchungen und Operationen immer mehr Versicherte dazu drängen, Privatleistungen in Anspruch zu nehmen. Einkommensschwache Personen, die die dafür notwendigen Mittel nicht aufbringen können, bleibt die notwendige und rechtzeitige medizinische Versorgung vielfach verwehrt. Dieser sehr

bedenklichen Entwicklung in Richtung Zweiklassenmedizin ist vehement entgegenzuwirken.

Erforderlich sind nachstehende Punkte:

- Rechtsanspruch auf Maßnahmen der umfassenden Rehabilitation;
- Verstärkung der Maßnahmen der Prävention;
- Beibehaltung des Systems der Pflichtversicherung in der Krankenversicherung;
- die Finanzierbarkeit des gesamten österreichischen Gesundheits- und Rehabilitationssystems langfristig sicherzustellen;
- der Ausbau der flächendeckenden und barrierefrei zugänglichen medizinischen Versorgung;
- keine weiteren Selbstbehalte zu Lasten von Menschen mit Behinderungen.

Pensionen aus dem Versicherungsfall der Invalidität:

Das Ziel der mit 1.1.2014 in Kraft getretenen Reform, Menschen mit Behinderungen aktiv dabei zu unterstützen, in den Arbeitsmarkt (wieder) integriert zu werden bzw. ihnen zu ermöglichen, länger im Erwerbsleben zu bleiben, ist grundsätzlich sehr zu begrüßen.

Die Schaffung eines Rechtsanspruches auf berufliche Rehabilitation bei (drohender) Invalidität mit dem SVÄG 2016 ist ein weiterer sehr positiver Schritt in die richtige Richtung. Personen, die bisher noch keine Pflichtversicherungsmonate einer erlernten bzw. angelernten Erwerbstätigkeit oder als Angestellte haben, sind jedoch weiterhin von einem Rechtsanspruch auf berufliche Rehabilitation ausgeschlossen, was in keiner Weise sachgerecht ist. Gerade auch für diesen Personenkreis ist es dringend erforderlich, effektivere Maßnahmen zur Festigung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit mit dem Ziel der Reintegration in den

Arbeitsmarkt zu setzen.

Zu inakzeptablen Härtefällen kommt es, wenn Menschen mit Behinderungen auf Grund des Wegfalls des Pensionsvorschusses im gerichtlichen Verfahren auf eine gerichtliche Geltendmachung ihrer Ansprüche verzichten müssen, weil sie sich diese schlichtweg nicht mehr leisten können, da sie sonst für die Dauer des Verfahrens ohne Einkommen und ohne Krankenversicherung dastehen würden. Gefordert wird daher, den Pensionsvorschuss für die Dauer des gesamten Verfahrens bis zur rechtskräftigen Entscheidung über den Pensionsantrag wieder einzuführen.

Um dem Grundsatz „Arbeit vor Rente“ tatsächlich zum Durchbruch zu verhelfen, wird es aber auch notwendig sein, dass alle beteiligten Behörden (Pensionsversicherungs-, Krankenversicherungsträger und AMS) intensiver im Interesse der Betroffenen zusammenwirken. Darüber hinaus ist es erforderlich, entsprechende Beratungs- und Vertretungsleistungen für Menschen mit Behinderungen, die von Interessenvertretungen angeboten werden, durch Fördermaßnahmen entsprechend finanziell abzusichern. Zusätzlich sind entsprechende Begleitmaßnahmen zu ergreifen, um ArbeitgeberInnen zu motivieren, (ältere) Menschen mit Behinderungen auch tatsächlich (weiter) zu beschäftigen.

Es wird aber auch in Zukunft nicht möglich sein, sämtliche Pensionierungen wegen geminderter Arbeitsfähigkeit zu vermeiden. Gerade diese Personen sind dann zur existentiellen Absicherung gezwungen, diese Pension anzutreten, ob sie wollen oder nicht. Es ist daher unumgänglich, die Benachteiligungen zu beseitigen, die sich im Vergleich zu anderen Pensionsarten (Langzeitversichertenpension) in Form z.B. der höchsten Abschläge zur Pension ergeben.

Pflege

Schon in der Zweckbestimmung (§ 1) zum Bundespflegegeldgesetz aus dem Jahr 1993 (!) wurde festgelegt, dass das Pflegegeld den Zweck verfolgt, in Form eines pauschalierten Beitrags pflegebedingte Mehraufwendungen abzugelten, um pflegebedürftigen Personen soweit wie möglich die notwendige Betreuung und Hilfe zu sichern sowie die Möglichkeit zu verbessern, ein selbstbestimmtes, bedürfnisorientiertes Leben führen zu können. Gemeinsam mit den seither auch stark angewachsenen Dienstleistungsangeboten auf dem Pflege- und Betreuungssektor hat sich das gesamte System der Pflegevorsorge grundsätzlich bewährt. Durch die jahrelange Nichtvalorisierung der Pflegegelder ist es jedoch zu einer starken realen Abwertung der Pflegegeldbeträge gekommen, die in Verbindung mit anderen Kostensteigerungen v.a. am Gesundheitssektor dazu geführt hat, dass Pflege für viele Personen schon jetzt vielfach nicht mehr leistbar ist. Die nunmehr endlich ab 1.1.2020 im Bundespflegegeldgesetz verankerte jährliche Valorisierung des Pflegegeldes mit dem Pensionsanpassungsfaktor ist ein erster und wichtiger Schritt für die Verbesserung der Situation von Pflegebedürftigen in Österreich. Der durch die langjährige Nichtvalorisierung entstandene Wertverlust beträgt jedoch bereits rund 30 %. Es wird daher auch erforderlich sein, in einem weiteren Schritt den entstandenen Wertverlust abzugelten.

Darüber hinaus ist es in Anbetracht der demografischen Entwicklung in Österreich und der Zunahme pflegebedürftiger Menschen von wesentlicher Bedeutung, die Finanzierbarkeit des Systems der Pflegevorsorge langfristig durch konkrete Maßnahmen abzusichern. Die zuletzt mit 1.1.2015 (davor bereits 2011) vorge-

nommene Verschärfung der Zugangsbestimmungen für Pflegegeldbezieher der Stufen 1 und 2, stellt keinesfalls eine geeignete und schon gar keine sozial vertretbare Maßnahme zur langfristigen Absicherung dar. Die Erhöhung der für den Anspruch auf Pflegegeld der Stufen 1 und 2 erforderlichen Stunden hat sich auch in Verbindung mit einer immer strenger werdenden Vollzugspraxis (sowohl im Bereich der Sozialversicherungsträger als auch bei der Judikatur) als große Hürde für die Erreichung eines Pflegegeldes herausgestellt und damit zu einer massiven Belastung für pflegebedürftige Menschen geführt. Wichtig wäre es daher, den erforderlichen Pflegebedarf in diesen Stufen auf das vor dem 1.1.2011 geltende Niveau zu reduzieren.

Dringend erforderlich ist es, Maßnahmen zur nachhaltigen Finanzierung des Pflegevorsorgesystems (z.B. verbindliche Festlegung des erforderlichen Steuergeldvolumens im Verhältnis zum BIP; Abgehen vom ausschließlich budgetfinanzierten System zu einem komplementären gesetzlichen Pflegesicherungsbeitragsystem, u.ä.) zu ergreifen. In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass in Österreich zwar Vorsorge für besondere Lebenssituationen, wie z.B. Unfall, Krankheit und Alter getroffen wurde, eine entsprechende solidarische Finanzierung des Risikos der Pflegebedürftigkeit jedoch nach wie vor fehlt.

Damit soll erreicht werden:

- Der Ausgleich für den durch die langjährige Nichtvalorisierung entstandenen Wertverlust;
- die Reduzierung der für die Pflegestufen 1 und 2 erforderlichen Stunden auf das vor dem 1.1.2011 geltende Niveau;
- die Absicherung und Erhaltung des Geldleistungsprinzips in Verbindung mit der Gewährung von Sachleistungen;
- eine Harmonisierung und Trans-

parenz der Kostenbeiträge bei Inanspruchnahme von Sachleistungen, vor allem auch im Bereich der persönlichen Assistenz;

- Weiterentwicklung der Art. 15a BVG-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern in der Pflegevorsorge mit dem Ziel, tatsächlich flächendeckende und bedarfsorientierte Pflegedienste anzubieten, wobei insbesondere auf die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und deren Angehöriger einzugehen sein wird;
- verstärkte Bemühungen zur Festigung der Gesundheit und der Prävention für Pflegebedürftige, um eine Stabilisierung bzw. eine Verbesserung ihrer Situation zu erreichen;
- verstärkte Unterstützung durch den Ausbau und die finanzielle Unterstützung rechtlicher Beratungs- und Vertretungsangebote;
- die Erhöhung der Förderung für die 24-Stunden-Betreuung und Schaffung von Qualitätsrichtlinien für die Vermittlungsagenturen;
- vermehrte Unterstützung pflegender Angehöriger durch den Ausbau der Angebote für Urlaub und Erholung, Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit, psychologische Unterstützung, Information und Sozialrechtsberatung und Unterweisung in pflegerische Tätigkeiten;
- bestmögliche finanzielle Unterstützung pflegender Angehöriger. Darüber hinaus wird sich der aktuell bereits bestehende Mangel an Pflegekräften in Österreich in Zukunft weiter verschärfen. Bis 2050 ist mit einem zusätzlichen Bedarf von rund 50.000 Pflegekräften zu rechnen. Es wird daher erforderlich sein, ein geeignetes Konzept zu entwickeln, um durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. die Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe und die Schaffung von weite-

ren Ausbildungsplätzen, einen zukünftigen Pflegenotstand zu verhindern.

5. Menschenrechte und Diskriminierungsschutz

Im Interesse der raschen Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird es vor allem auch notwendig sein, sowohl den Betroffenen selbst als auch und vor allem den Nichtbetroffenen die Grundsätze der Neuorientierung in der österreichischen Behindertenpolitik näher zu bringen. Gleichzeitig gilt es aber auch, Menschen mit Behinderungen und deren Organisationen geeignete und von diesen selbst gestaltete Plattformen zu bieten, um die Behindertenpolitik der Zukunft in Österreich mitgestalten zu können.

Der **Österreichische Behindertenrat** soll im Bundesbehindertengesetz gesetzlich verankert und finanziell ausreichend abgesichert werden, um sicher zu stellen, dass der Dachverband die Interessen von Menschen mit Behinderungen in Österreich vertreten kann.

Der **Bundesbehindertenrat** soll in ein Beratungsgremium für die gesamte Bundesregierung umgewandelt werden.

Um eine breite Akzeptanz der Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu erreichen und auch die Durchsetzung von in der UN-Konvention enthaltenen Rechten und Ansprüchen aus dem **Bundesbehindertengleichstellungsrecht** zu verbessern ist/sind insbesondere

- die Informationsinitiativen fortzusetzen;
- die österreichische Rechtsordnung an die Bestimmungen der UN-Konvention und des BGStG weiter anzupassen;
- die vorgesehenen Förderungsinstrumentarien zur Beseitigung von Barrieren aufrecht zu erhalten;

- das Prozesskostenrisiko für die gerichtliche Durchsetzung von Ansprüchen auf Grund einer Diskriminierung wegen einer Behinderung zu beseitigen bzw. zu minimieren;
- ein umfassender Rechtsanspruch auf Unterlassung und Beseitigung von Diskriminierungen vorzusehen;
- eine entsprechende finanzielle Unterstützung für die zur Einbringung einer Verbandsklage legitimierten Organisationen zur Verfügung zu stellen;
- die Schaffung von entsprechenden Gleichstellungsbestimmungen in allen landesgesetzlichen Bestimmungen anzustreben.

Entwicklung von bundeseinheitlichen Standards für die Persönliche Assistenz:

Persönliche Assistenz muss allen Menschen mit Behinderungen, unabhängig von Art und Ursache der Behinderung, in einem solchen Ausmaß gewährt werden, dass die Teilhabe in allen Lebensbereichen und bedarfsgerecht möglich ist. Ein Rechtsanspruch auf PA ist einzuräumen und die Finanzierung ist durch die öffentliche Hand sicher zu stellen.

Umsetzung und Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplans Behinderung

Am 24.7.2012 wurde der Nationale Aktionsplan Behinderung 2012 – 2020 (NAP) vom Ministerrat beschlossen. Der NAP enthält ein umfangreiches, aus 250 Maßnahmen bestehendes, Programm für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich. Im Mittelpunkt steht das Ziel einer inklusiven Gesellschaft, wonach Menschen mit Behinderungen an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben können.

Die im November 2016 vom BMAS-

GK veröffentlichte erste Zwischenbilanz über die im Zeitraum 2012 – 2015 gesetzten Maßnahmen zeigt, dass einiges umgesetzt wurde, wobei jedoch eine Bewertung des Zielerreichungsgrades bis dato noch nicht vorgenommen wurde. Darüber hinaus ist eine Nachbesserung bei den Zielsetzungen und die Definition von Indikatoren zur Messung des Grades der Zielerreichung erforderlich.

Mit Ministerratsbeschluss vom 24.4.2019 wurde die Weiterführung des Nationalen Aktionsplans Behinderung für den Zeitraum 2021 bis 2030 beschlossen. Vorarbeiten für den neuen NAP werden bereits intensiv geleistet. Die Ergebnisse der vom Sozialministerium in Auftrag gegebenen Evaluierungsstudie wurden jedoch erst für Mai 2020 in Aussicht gestellt. Diese Ergebnisse sind auch noch mit der Zivilgesellschaft abzustimmen und aufbauend darauf ist gemeinsam ein neuer NAP Behinderung zu erarbeiten.

Es wird daher zielführend sein, den aktuellen NAP Behinderung um ein Jahr bis 2021 zu verlängern um die Ergebnisse der Evaluierungsstudie bei der Erarbeitung des neuen NAP entsprechend einfließen zu lassen. Sehr wesentlich für diesen Prozess wird auch sein, von vornherein

- die Partizipation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und
- wissenschaftlich fundierte Indikatoren zur Messung des Grades der Zielerreichung der einzelnen Maßnahmen festzulegen.

Barrierefreiheit

Barrierefreiheit im weitesten Sinn ist eine der Grundvoraussetzungen der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Wichtig ist, das Thema Barrierefreiheit verstärkt in das Bewusstsein der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und der Be-

völkerung zu rücken. Dazu soll/en insbesondere

- verstärkte Öffentlichkeits- und Informationsmaßnahmen gesetzt werden;
- Projekte zum Thema Barrierefreiheit gefördert werden und Forschungsprojekte initiiert werden;
- Barrierefreiheit und „Design for All“ als Pflichtfach in alle entsprechenden Ausbildungen aufgenommen werden;
- die vorgesehenen Förderinstrumentarien zur Beseitigung von Barrieren fortgesetzt werden;
- die Teiletappenpläne raschest umgesetzt werden;
- die Beseitigung von Barrieren auch in Bundesbauten, die derzeit nicht in den Etappenplänen vorgesehen sind, forciert werden;
- eine Berichtspflicht über die Umsetzungsmaßnahmen eingeführt werden;
- die Barrierefreiheit auch von Gebäuden der Länder und Gemeinden vorgesehen werden;
- die Gewährung von öffentlichen Förderungen mit der Einhaltung der Normen über Barrierefreiheit verbunden werden.

Einschätzung von Behinderung

Die **Evaluierung der mit 1.9.2010 in Kraft getretenen Einschätzungsverordnung** zur Feststellung des Grades der Behinderung ist dringend fortzusetzen. Die Gesamteinschätzung des Grades der Behinderung erfolgt in einer Vielzahl von Fällen nicht schlüssig und nicht sachgerecht und ist daher die Novellierung des § 3 der Einschätzungsverordnung dringend erforderlich. Notwendig ist die nähere Determinierung, wann bei Vorliegen von mehreren Funktionsbeeinträchtigungen der Gesamtgrad der Behinderung erhöht wird.

Hinzu kommt, dass die **Begutachtungssituation beim ärztlichen Dienst des Sozialministeriumservice** nicht zufriedenstellend ist, da einerseits die ÄrztInnen häufig zu wenig Zeit für die Untersuchungen haben und andererseits FachärztInnen in zu geringer Anzahl zur Verfügung stehen bzw. manche Fachrichtungen überhaupt nicht vertreten sind. Diese Situation stellt sich auch problematisch bei den Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht dar, wo darüber hinaus ÄrztInnen vielfach nicht bereit sind, an den mündlichen Verhandlungen vor dem Bundesverwaltungsgericht teilzunehmen. Erforderlich ist es daher, den ärztlichen Dienst im notwendigen Ausmaß entsprechend aufzustocken, wobei dafür auch die angemessene Erhöhung der Vergütungen der Sachverständigen notwendig sein wird. Der Mangel an geeigneten bzw. verfügbaren Sachverständigen führt auch zu einer unzumutbaren **Verlängerung der Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht**. Das seit 1.7.2015 geltende **Neuerungsverbot** in diesen Verfahren bewirkt, dass von den BeschwerdeführerInnen Verschlechterungen ihres Gesundheitszustandes während des laufenden Verfahrens nicht geltend gemacht werden können. Das vom Gesetzgeber verfolgte Ziel, die Beschwerdeverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht dadurch zu beschleunigen, konnte in keiner Weise erreicht werden. Der Verwaltungsaufwand beim Sozialministeriumservice wurde jedoch durch die erforderliche Führung eines weiteren Verfahrens zur Geltendmachung von weiteren Gesundheitsschädigungen erhöht. Es ist daher im Sinne der Verwaltungsökonomie und im Interesse der BeschwerdeführerInnen dringend erforderlich, das Neuerungsverbot in diesen Verfahren abzuschaffen. Die Einschätzung des Grades der

Behinderung entsprechend der Einschätzungsverordnung entspricht jedoch grundsätzlich nicht der UN-Behindertenrechtskonvention und ist es daher in weiterer Folge erforderlich, eine der Konvention entsprechende **Einschätzung von Behinderung im Sinne des sozialen Modells** zu entwickeln. Problematisch ist auch die in vielen Fällen vorgenommene lebenslange **Einstufung als „arbeitsunfähig“ am Übergang von der Schule in den Beruf**. Erforderlich ist auch dafür die Entwicklung eines Begutachtungssystems, das den Fokus auf die Fähigkeiten und Ressourcen der Person legt und feststellt, welche Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind, um den Einstieg in das Berufsleben individuell zu ermöglichen, wobei ein Rechtsanspruch auf die erforderlichen Maßnahmen eingeräumt werden soll.

Steuerrecht

Das österreichische Einkommensteuerrecht anerkennt, dass behinderungsbedingte Ausgaben als außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht werden können und sich damit durch Verringerung des zu versteuernden Einkommens steuermindernd auswirken. Kritisch ist anzumerken, dass Personen, die keiner Steuerpflicht unterliegen, von der Geltendmachung behinderungsbedingter Ausgaben im Steuerrecht ausgeschlossen sind.

Nachstehende Verbesserungen sind daher erforderlich:

- die Freibeträge sollen auch berücksichtigt werden, wenn eine pflegebedingte Geldleistung bezogen wird;
- Direktzahlungen an Menschen mit Behinderungen, die auf Grund ihres geringen Einkommens behinderungsbedingte Ausgaben nicht steuerlich geltend machen können.

Weiters wird gefordert, die Mitgliedsbeiträge für humanitär tätige Vereine

entsprechend den Beiträgen für die freiwillige Mitgliedschaft bei Berufsverbänden und Interessenvertretungen als Werbungskosten anzuerkennen.

Kriegsgefangenenentschädigung

Das Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz sieht für österreichische StaatsbürgerInnen, die im Verlauf des Ersten oder Zweiten Weltkrieges in Kriegsgefangenschaft gerieten, oder im Verlauf des Zweiten Weltkrieges oder während der Zeit der Besetzung Österreichs durch die Alliierten Mächte von einer ausländischen Macht aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, oder sich auf Grund politischer Verfolgung oder drohender politischer Verfolgung, außerhalb des Gebietes der Republik Österreich befanden und von einer ausländischen Macht festgenommen und nach Beginn des Zweiten Weltkrieges angehalten wurden, monatliche Geldleistungen vor. Die monatlichen Entschädigungszahlungen wurden seit dem Inkrafttreten im Jahr 2001 erst zweimal erhöht und ist eine weitere maßgebliche Anhebung dieser Leistungen dringend erforderlich. Je nach Dauer der Kriegsgefangenschaft erhalten die BezieherInnen aktuell zwischen 17,50 € und 43 € monatlich. Mit Stand 1.7.2019 haben 8.236 Personen diese Leistungen erhalten und wäre der budgetäre Mehraufwand einer Erhöhung somit als gering anzusehen.

Bewusstseinsbildung und Information

Die Erfahrungen seit Inkrafttreten des Behindertengleichstellungspaketes am 1.1.2006 haben gezeigt, dass der Bewusstseinsbildung und Information über dessen Inhalte besondere Bedeutung zugekommen ist und sich dadurch die tägliche

Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen doch spürbar verbessert hat.

Nach Art. 8 der UN-Behindertenkonvention ist Österreich verpflichtet, das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu schärfen und die Achtung ihrer Rechte und Würde zu fördern.

Es gilt daher, insbesondere nachstehende Maßnahmen umzusetzen:

- umfassende Informationskampa-

gnen über die Inhalte der UN-Konvention und die Rechte von Menschen mit Behinderungen,

- verstärkte Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen,
- Unterstützung von Menschen mit Behinderungen durch Beratung und Information,
- Herausgabe von behinderten-spezifischen Informationsbro-schüren,

- Förderung und nachhaltige finanzielle Absicherung der Beratungsdienste, die von Behindertenorganisationen angeboten werden. ●

Wien, im Oktober 2019

Kriegsopfer- und Behinderten-
verband Österreich

Präsident Mag. Michael Svoboda

Generalsekretärin

Dr.ⁱⁿ Regina Baumgartl

Ehre wem Ehre gebührt

Goldenes Ehrenzeichen für Karl Maria Kinsky

Oktoberfeststimmung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die KOBV Bezirksarbeitsgemeinschaft Baden organisiert jedes Jahr zwei großartige Veranstaltungen: im Sommer die Theaterfahrt nach Parndorf und im Herbst das Oktoberfest im Gasthaus Maschler in Wienersdorf bei Traiskirchen. In diesem Jahr konnten rund 200 Mitglieder, zahlreiche Ehrengäste und auch Sponsoren begrüßt werden. Die Moderation des ausgelassenen Festes lag in den Händen des neuen Obmannes der Bezirksarbeitsgemeinschaft und Ortsgruppe Baden, Herrn Christian Mesner.

Der langjährige und allseits bekannte und beliebte Obmann und Mitglied des Vorstandes des Dreiländerverbandes, Herr Karl Maria Kinsky, hat sich aus gesundheitlichen Gründen entschlossen, all seine KOBV Funktionen aufzugeben und den Bezirk und die Ortsgruppe Baden in jüngere Hände zu übergeben. Herr Präsident Mag. Michael Svoboda und Frau Geschäftsführerin Elisabeth Schrenk sprachen Karl M. Kinsky den Dank



Im Bild (v.li.): KOBV-Präsident Mag. Michael Svoboda, Bürgermeister Dipl.-Ing. Stefan Szirucsek, Elisabeth Schrenk (KOBV Geschäftsführerin), Christian Mesner (neuer Obmann KOBV Bezirk Baden, Direktor Schloss Freiland), Altobmann Karl Maria Kinsky, Thomas Zinbauer, Bürgermeister Andreas Babler, Gemeinderätin Angela Stöckl-Wolkerstorfer, Vizebürgermeister Klaus Windbüchler, Stadträtin Maria Wieser, KOBV Obmann Andreas Klaus Kager (Traiskirchen)

für 14 Jahre spannende, abwechslungsreiche und manchmal auch fordernde Zusammenarbeit aus, und überreichten ihm das Goldenes Ehrenzeichen des KOBV für hervor-

ragende gemeinnützige Leistungen und ausgezeichnete Dienste im Bereiche der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland. ●

Für den KOBV ist freiwilliges Engagement unverzichtbar – aber nicht selbstverständlich!

Der KOBV ist stolz auf seine 2.635 Funktionärinnen und Funktionäre, die sich ehrenamtlich um das Wohl der Menschen mit Behinderungen einsetzen. Ehrenamtliche Arbeit ist zwar nicht bezahlt, doch das soziale Engagement der KOBV Funktionärinnen und Funktionäre ist äußerst wertvoll. Nicht nur unsere Mitglieder sondern alle Menschen in unserem Land profitieren davon. Aktive Funktionärinnen und Funktionäre sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Interessenvertretung, und ist es uns auch ein großes Anliegen, dieses Potenzial zu unterstützen und zu fördern, z.B. mit dem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot über Neuerungen auf gesetzlichem Gebiet, über die Aufgaben, Leistungen und Strukturen unserer Organisation und zur Steigerung der eigenen sozialen Kompetenz.

Nichts über uns ohne uns!

Nicht zuletzt zeigt sich, dass die KOBV Funktionärinnen und Funktionäre durch ihre vielfältigen Tätigkeiten ob als Obfrau, Obmann, Kassier, Schriftführer oder Beisitzer durch direkte und wiederkehrende Beziehungen zu Menschen mit Behinderungen zu deren Inklusion beitragen. In ihrem beruflichen, familiären und gesellschaftlichem Umfeld werden sie zu Multiplikatoren des erworbenen Wissens über gesetzliche Ansprüche, Strukturen und Zusammenhänge in der Behindertenpolitik. Im Rahmen des KOBV wirkt das Ehrenamt ergänzend zur hauptamtlichen Arbeit und gewährleistet durch diese unschätzbare Arbeit an der Basis, ein umfangreiches Betreuungs- und Unterstützungsangebot.

Dadurch, dass sich KOBV Funktionärinnen und Funktionäre aktiv in ihrer Gemeinde als Menschen mit Behinderungen für Menschen mit Behinderungen einsetzen und am gesellschaftspolitischen Leben in ihrer Heimatgemeinde mitmachen, verändern sie auch das Bild von Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit. Menschen mit Behinderungen sind keine Almosenempfänger sondern werden in ihrer Rolle als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft wahrgenommen und anerkannt.

Ehrenamtliches Engagement hilft sowohl den Nutznießern als auch den Helfern!

Ehrenamtliches Engagement in einem Verein wie dem KOBV bringt zumindest drei Vorteile auf einmal: Menschen mit Behinderungen werden unterstützt, der KOBV kann durch die Hilfe jeder einzelnen Funktionärin/jedes

einzelnen Funktionärs weiterhin starke politische Arbeit zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen verfolgen, und nicht zuletzt hilft jede einzelne Funktionärin/jeder einzelne Funktionär mit, die Welt inklusiver und somit ein bisschen lebenswerter zu machen.

Aber auch die Freiwilligen bekommen einiges für ihren Einsatz zurück: Sie erhalten die Dankbarkeit unserer Mitglieder, die Anerkennung und Wertschätzung durch die politisch Verantwortlichen und nicht zuletzt ein persönliches Wohlfühl, da sie durch ihren Einsatz das Gemeinwesen aktiv mitgestalten und ihre Kompetenzen einbringen und damit letztlich ihre persönliche Situation als Menschen mit Behinderung verbessern können.

Allen 2.635 KOBV Funktionärinnen und Funktionären gemein ist die Förderung des Gedankens „Gemeinsam stärker“ über Generationen, soziale Schichten und Kulturen hinweg. Freiwilliges Engagement erfolgt aus unterschiedlichen privaten Motiven, Freiwillige wollen anderen helfen, wollen sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, wollen selber organisieren, wollen Einfluss nehmen, wollen ihr Wissen erweitern oder wollen einfach Spaß haben und Teil eines sozialen Gefüges sein. Jedes Motiv für sich ist eine wichtige Funktion für die Stabilität des sozialen Zusammenhalts.

Freiwillige herzlich willkommen!

Generell können wir sagen, dass das freiwillige Engagement im Rahmen des KOBV auf einer gesunden Basis steht. Dennoch stehen die Türen unserer rund 270 Orts- und Bezirksgruppen für weitere Mitglieder, die sich ebenso engagieren wollen, offen. „Neue Freiwillige“ zu gewinnen ist nicht immer einfach, und hat bereits vereinzelt zu Auflösungen von Orts- und Bezirksgruppen geführt. Gemeinsam müssen wir das verhindern, denn genau dieses regionale Betreuungsnetz ist ein bedeutender Faktor unseres Erfolges. ●

Bei Interesse

wenden Sie sich gerne direkt an Ihre Orts- oder Bezirksgruppe (Kontaktadressen finden Sie auf unserer Homepage - www.kobv.at/wnb/untergruppen) oder an Frau Geschäftsführerin Elisabeth Schrenk (E-Mail: e.schrenk@kobv.at, Tel. 01/406 15 86 – DW 37).

Steuerreformgesetz 2020

Der Nationalrat hat am 19.9.2019 das Steuerreformgesetz 2020 mit zwei sehr erfreulichen Änderungen für Menschen mit Behinderungen beschlossen. Die Änderungen wurden am 29.10.2019 im BGBl I Nr. 103/2019 verlautbart und treten somit am 30.10.2019 in Kraft.

Erhöhung der jährlichen pauschalen Lohnsteuerfreibeträge wegen Behinderung (§ 35 Abs. 3 EStG)

Die seit 1988 nicht mehr valorisierten Lohnsteuerfreibeträge wurden maßgeblich, und zwar um 65 %, angehoben. Mit diesem Gesetzesbeschluss wurde ein Ausgleich des durch die langjährige Nichtvalorisierung entstandenen Wertverlustes geschaffen und eine langjährige KOBV-Forderung endlich umgesetzt.

Die neuen jährlichen Freibeträge betragen

bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von	Freibetrag
25% bis 34%	€ 124,00
35% bis 44%	€ 164,00
45% bis 54%	€ 401,00
55% bis 64%	€ 486,00
65% bis 74%	€ 599,00
75% bis 84%	€ 718,00
85% bis 94%	€ 837,00
ab 95%	€ 1.198,00

und gelten **bereits für das Jahr 2019**.

Die weitere KOBV-Forderung, diese Freibeträge auch zu berücksichtigen, wenn eine pflegebedingte Geldleistung bezogen wird, ist nach wie vor offen. Problematisch ist jedoch grundsätzlich, dass Personen, die auf Grund ihres geringen Einkommens keiner Steuerpflicht unterliegen, von der Geltendmachung behinderungsbedingter Ausgaben im Steuerrecht ausgeschlossen sind und daher keinen Nutzen aus der Gewährung von Freibeträgen zie-

hen können. Um Menschen mit Behinderungen, die nicht steuerpflichtig sind, zu entlasten ist es daher in einem weiteren Schritt dringend erforderlich, dass diese behinderungsbedingten Aufwendungen durch die Gewährung von Direktzahlungen berücksichtigt werden können.

Befreiung von der Normverbrauchsabgabe bei Kauf eines Kraftfahrzeuges

Das Normverbrauchsabgabengesetz (§ 3) wurde dahingehend geändert, dass Menschen mit Behinderungen unter nachstehenden Voraussetzungen beim Kauf eines Kraftfahrzeuges von der Normverbrauchsabgabe befreit sind:

- Vorliegen eines Behindertenpasses mit der Zusatzeintragung Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel oder Blindheit bzw. eines Gehbehindertenausweises gem. § 29 b StVO und
- eigene Lenkerberechtigung oder Glaubhaftmachung, dass das Kraftfahrzeug überwiegend für die persönliche Fortbewegung des Menschen mit Behinderung benützt wird.

Menschen mit Mobilitätsbehinderungen sind zur Fortbewegung auf ihr Kraftfahrzeug angewiesen und ist dieses eine wichtige Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die nunmehr beschlossene Gesetzesänderung bringt eine bedeutende finanzielle Entlastung für Menschen mit Behinderungen und ist daher sehr zu begrüßen.

Achtung!

Diese Änderung ist am 30.10.2019 in Kraft getreten.

Im Gesetzestext wird auf „Vorgänge in Bezug auf Kraftfahrzeuge“ abgestellt, weshalb es für die Geltung der neuen Befreiungsbestimmung ausreichend sein wird, wenn der Zeitpunkt der Lieferung des Fahrzeuges (und nicht der Zeitpunkt des Abschlusses des Kaufvertrages) nach dem Datum des Inkrafttretens der gesetzlichen Änderung liegt. Die näheren Erläuterungen des Bundesministeriums für Finanzen zur praktischen Abwicklung liegen noch nicht vor.

Für etwaige Fragen stehen Ihnen die MitarbeiterInnen der KOBV-Sozialrechtsabteilung gerne zur Verfügung.

Einfach nachgedacht!

Kolumne von Hon. Prof. Hofrat Dr. Josef Kandlhofer

An die Arbeit!

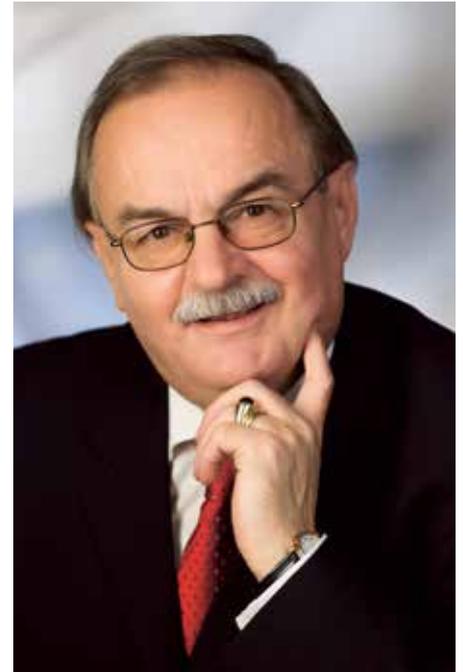
Österreich hat gewählt. Die Wahlen zum Nationalrat am 29.9.2019 haben klare Verhältnisse gebracht. Jetzt brauchen wir rasch eine stabile Regierung. Die sogenannte „Expertenregierung“ verwaltet einen Stillstand. Das freie Spiel der Kräfte im Nationalrat vor den Wahlen endete zwar in keinem Desaster, die Beschlüsse engen aber den Spielraum für die neue Regierung erheblich ein. Denkt man z.B. an die Steuerreform, dann ist der Spielraum für eine neue Regierung klein. Der Finanzminister der Übergangsregierung hat nach Brüssel ein Defizit gemeldet. Das ist nicht zuletzt Folge des freien Spiels der Kräfte im Parlament.

Die neue Regierung, die hoffentlich noch vor Weihnachten angelobt werden kann, hat im Gesundheitswesen einige Herkulesaufgaben zu bewältigen. Die Organisationsreform der Sozialversicherung ist zu konsolidieren. Die Zusammenführung der neun Gebietskrankenkassen zur Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) wurde von der letzten Regierung auf den Weg gebracht. Ab 1.1.2020 wird es die ÖGK geben. Die heutigen GKK werden dann Landesstellen dieser ÖGK sein. Die Harmonisierung der Verwaltungsgestaltungen und der Leistungen stehen an. Ziel der Reform muss sein, Verbesserungen für die Menschen zu bringen. Geld, das nicht in der Verwaltung ausgegeben werden muss, kann für die Versicherten, für die PatientInnen eingesetzt werden. Für Versicherte und PatientInnen muss es einfacher werden. Landesgrenzen dürften keine Rolle mehr spielen.

Die PatientInnen brauchen Versorgungssicherheit. Das österreichische Gesundheitswesen ist im internationalen Vergleich unter anderem deshalb so nahe an der Spitze, weil es einen sehr niederschweligen Zugang zu den Gesundheitsleistungen gibt. Dieser einfache Zugang wird durch das Sachleistungssystem garantiert. Die PatientInnen können mit der e-card die ärztlichen Leistungen in Anspruch nehmen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zwischen Vertragsarzt und Kassa.

Der Vertragsarzt spielt im Sachleistungssystem die zentrale Rolle bei der Versorgung der PatientInnen. Der Ausbau der Primärversorgungszentren im städtischen Bereich ist ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung der Sachleistungen. Für den ländlichen Raum brauchen wir eine flächendeckende Versorgung mit Vertragsärzten. Österreich hat grundsätzlich nicht zu wenig Ärzte. Noch nie hat es in Österreich so viele berufsausübende Ärzte gegeben wie heute. Nur in einem EU-Land gibt es eine höhere Ärztedichte (= Arzt je Einwohner) als in Österreich. Das Problem ist die Verteilung und die Bereitschaft, Kassenverträge abzuschließen. Die Stellung der Kassenärzte muss gehoben werden. Es müssen Anreize geschaffen werden, damit Ärzte wieder in Kassenordinationen gehen. Damit wird auch gewährleistet, dass PatientInnen ärztliche Leistungen mit der e-card in Anspruch nehmen können.

Die Schnittstellen zwischen Spitätern und dem niedergelassenen Bereich sind in Nahtstellen umzuwandeln. Die Versorgung mit KassenärztInnen im niedergelassenen Bereich ist zu optimieren. Versor-

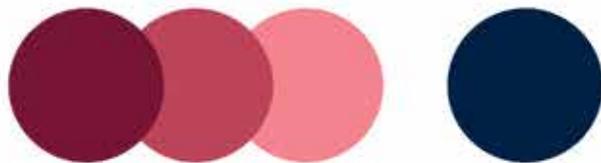


gungslücken im niedergelassenen Bereich führen zwangsläufig zum Gang in die Spitalsambulanzen. Diesem Trend muss gegengesteuert werden.

Die elektronische Gesundheitsakte muss ausgebaut werden. Als PatientIn will ich den Zugang zu meinen Gesundheitsdaten. Die Behandlungsqualität wird steigen, wenn mein behandelnder Arzt Zugang zu meinen Daten hat. Nicht ein Torso, sondern eine umfassende Erfassung in der elektronischen Gesundheitsakte muss das Ziel sein. Natürlich garantiert mit dem besten Datenschutz, der menschenmöglich ist. Im Zusammenhang mit der elektronischen Gesundheitsakte ist auch die Einführung des elektronischen Impfpasses zu fordern. Wer von uns hat nicht schon einmal nachdenken müssen, wann er oder sie z. B. die letzte Tetanusimpfung bekommen hat. Der elektronische Impfpass macht eine umfassende Information möglich.

Wir brauchen rasch eine neue Regierung, die sich diesen Herausforderungen stellt. Das erwarten die Wählerinnen und Wähler. An die Arbeit. ●

Wiener Konzerthaus



Feiern Sie Silvester im Wiener Konzerthaus!

31/12/19

»Silvester-Gala«

Musicbanda Franui · Die Strottern ·
Nikolaus Habjan · u. a.

30 & 31/12/19 & 01/01/20

Beethoven: Symphonie Nr. 9

Wiener Symphoniker · Wiener Singakademie ·
Gianandrea Noseda · u. a.

28 & 29/12/19 & 01/01/20

»Strauss-Gala«

Strauss Festival Orchester Wien · Peter Guth

30/12/19

»Tod eines Pudels«

Angelika Kirchschrager · Alfred Dorfer · Julius Drake

Weitere Informationen: konzerthaus.at/silvester



© Büro LR Teschl-Hofmeister

v.l.n.r.: KOBV Vizepräsident Franz Groschan, Andreas Mühlbauer, Zentralbehindertenvertrauensperson Amt d. NÖ Landesregierung, Michael Hütter, MAS, Landespersonalvertretung, Obmann-Stellvertreter, Landesrätin Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister, Hofrätin Marina Kornfeld, Sozialministeriumservice NÖ, KOBV Präsident Mag. Michael Svoboda, KOBV Vizepräsident Willi-Klaus Benesch, Dr.in Stephanie Laimer, und Mag. Josef Bezeredj, beide KOBV, BVP Servicestelle

12. BVP Infotag St. Pölten

Am 9. Oktober fand der 12. BVP-Infotag für die Behindertenvertrauenspersonen aus Niederösterreich, im Leopoldsaal des Amtshauses der Niederösterreichischen Landesregierung statt.

Präsident Mag. Michael Svoboda, HRⁱⁿ Marina Kornfeld, die stellvertretende Landesstellenleiterin des Sozialministeriumservice NÖ und Landesrätin Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister begrüßten die BVP. Moderiert wurde die Veranstaltung von Mag. Josef Bezeredj, BVP Servicestelle.

Der erste Programmpunkt „Förderungen physischer und psychischer Fähigkeiten“ wurde von Fr. MSc Sabine Bodingbauer, einer langjährigen Mitarbeiterin und Rehaexpertin des AMS Wien, bestritten. Die als arbeitslos vorgemerkten Personen und SchulungsteilnehmerInnen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen haben sich seit 2009 fast verdoppelt (2009 waren es 44.032; 2017 waren es 85.907). 2018 war erstmals ein leichter Rückgang feststellbar. Die Beeinträchtigungen sind altersabhängig. Mehr als jede dritte Person ab 50 Jahren weist eine gesundheitliche Vermittlungseinschränkung auf. 2018 hatten im Jahresdurchschnittsbestand 8,4 % aller Jugendlichen, 17,7 % aller Personen im Haupterwerbsalter und 39,1 % aller 50-Jährigen und älteren Personen eine gesundheitliche Vermittlungsein-

schränkung. Fr. MSc Bodingbauer betonte die Wichtigkeit der Grundsätze „Rehabilitation vor Pension“ und „Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt“. Bei der Rehabilitation wird zwischen medizinischer Reha durch die GKK (Rehabgeld, Casemanagement) und beruflicher Reha durch das AMS (Umschulungsgeld, Umschulung) unterschieden. Das AMS setzt im Beratungsprozess verstärkt auf Reha-ExpertInnen (österreichweit über 200 BeraterInnen). Eine spezielle Unterstützung gibt es für Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Fr. MSc Bodingbauer betont, dass auch die beste Unterstützung von Seiten des AMS nichts bewirken kann, wenn die Bereitschaft der Unternehmer und Unternehmerinnen nicht höher wird, Menschen mit Behinderungen einzustellen.

Im zweiten Beitrag hörten die BVP Wissenswertes zum Thema „Behindertenberatung von A-Z“ von KOBV Vizepräsident Franz Groschan. Das Hauptziel der Behindertenberatung ist generell, die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Der KOBV bietet Beratungen zu den Themenbereichen Arbeitsrecht für Menschen mit Behinderungen, berufliche Integration, Behinderteneinstellungsgesetz, Feststellung der Behinderung, Kündigungsschutz, Lohnkostenzuschüsse und den Fördermöglichkeiten an. Auch zu Fragen beim Ankauf eines PKWs, zur Autobahnvignette, der Befreiung der motorbezogenen Versicherungssteuer, Mautermä-

ßigungen, dem § 29b-Ausweis, dem Behindertenpass und Zusatzeintragungen, der Berufsunfähigkeits-/Invalidentypension, dem Bundes- und Landesbehindertengesetz, dem Euro-Schlüssel, zur Barrierefreiheit, zu Steuerfreibeträgen aufgrund der Behinderung, dem Pflegegeld und sonstigen Förderungen, wird Beratung angeboten. Es wurde betont, dass eine Beratung beim KOBV auch für Nicht-Mitglieder kostenlos ist. Sprechstunden, finden in allen Bezirken Niederösterreichs, meist in den Arbeitskammern 1 bis 2 Mal pro Monat statt. Die genauen Termine können auf der KOBV-Homepage nachgelesen werden. Alleine der KOBV Wien/Niederösterreich/Burgenland hat ca. 33.000 Mitglieder. VP Groschan, der Mitglied des Behindertenausschusses und Laienrichter beim Bundesverwaltungsgericht ist, hat auch über seine diesbezügliche Erfahrung berichtet.

Einen Input zu „stressfrei leben und arbeiten“ bekamen die BVP von Hrn. Alfred Mühl, einem Dipl. Burnout-Prophylaxetrainer. Burnout ist ein Begriff, den heutzutage jeder kennt. Darüber gesprochen wird aber nur selten und betroffen sind meistens nur die anderen. Trotzdem ist Burnout ein Begriff der polarisiert. Ein Teil der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass Burnout nichts anderes als ein Mythos, eine Modekrankheit ist. Für den anderen Teil der Gesellschaft ist Burnout Realität. Im Jänner 2010 veröffentlichte die österreichische Ärztezeitung, dass „etwa 500.000 ÖsterreicherInnen unter einem behandlungsbedürftigen Burnout-Syndrom leiden und ca. 1,5 Millionen gefährdet sind. Bei etwas mehr als 8 Millionen EinwohnerInnen war damit beinahe jeder vierte Österreicher gefährdet oder bereits betroffen. Deutsche Medien berichten ungefähr zur gleichen Zeit von rund 2 Millionen BundesbürgerInnen, die an einem Burnout erkrankt

sind und davon, dass die Krankschreibungen aufgrund psychischer Leiden in Deutschland ein absolutes Rekordniveau erreicht haben. Ist Burnout nun ein Mythos oder doch Realität? Die von den Krankenkassen und Studien genannten Zahlen zeichnen auf jeden Fall ein schlimmes Bild. Nicht immer können absolut gültige Zahlen genannt werden, da es bis jetzt noch keine allgemein gültigen Diagnoseverfahren für Burnout gibt. Hr. Mühl gab den BVP hilfreiche Tipps und Tricks, wie sie den täglichen Stress reduzieren können und so gar nicht erst in die Nähe eines Burnouts kommen.

Ausgeklungen ist die Veranstaltung bei einem gemütlichen Beisammensein und Informationsaustausch am Buffet. ●



B V P
Die Servicestelle

Dr. Stephanie Laimer
Tel.: 01/406 15 80 / 25
Mail: s.laimer@kobv.at

Mag. Josef Bezeredj
Tel.: 01/406 15 80 / 27
Mail: j.bezeredj@kobv.at
www.kobv.at/BVP.html

Liebe Behindertenvertrauensperson, zögern Sie nicht, uns bei Fragen, Wünschen, Einladungen, Anregungen zu kontaktieren!

 **Sozialministeriumservice**

Ein Projekt des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes Österreich, gefördert vom Sozialministeriumservice.

8. BVP Infotag Salzburg

Am 3. Oktober 2019 fand der 8. BVP Infotag für die Behindertenvertrauenspersonen aus den westlichen Bundesländern in den Räumlichkeiten des Sozialministeriumservice Salzburg statt. Begrüßt wurden die BVP von Präsident Mag. Michael Svoboda und der Landesstellenleiterin des Sozialministeriumservice Salzburg, DSAin Annette Sombekke bc. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr.in Stephanie Laimer, BVP Servicestelle.

Im ersten Vortrag hörten die BVP Wissenswertes zum Thema „Der/Die mündige PatientIn“ von Dipl. KH-BW

Ronald Söllner, dem Vorstandsvorsitzenden des Dachverbandes der NÖ Selbsthilfe, die in 380 Selbsthilfegruppen von Adipositas bis Zöliakie 39.000 Betroffene in Niederösterreich vertritt. Selbsthilfe ist heutzutage ein wesentlicher Bestandteil des Gesundheitssystems. In Selbsthilfegruppen schließen sich Menschen mit einem gemeinsamen oder ähnlichen Problem bzw. derselben/ähnlichen Erkrankung zusammen. Sie stärken sich gegenseitig und versuchen, sich aus ihren eigenen Erfahrungen heraus als „ExpertInnen in eigener Sache“ zu helfen. Dipl. KH-BW Söllner berichtete informativ und



sehr lustig über die Rechte von PatientInnen (Google findet zu diesem Schlagwort 19.000.000 Beiträge) anhand seiner eigenen Erfahrungen. Sein Credo ist „nichts einfach so hinnehmen, alles hinterfragen, die eigenen Rechte zu kennen und sie durchsetzen. Eine Ablehnung vom Chefarzt kann man bekämpfen, indem man einen Bescheid verlangt. Diesen Bescheid kann man anfechten. Viele PatientInnen wissen das nicht und nehmen eine chefärztliche Ablehnung als letztes Wort einfach hin.

Worauf man bei der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Arbeitsalltag und bei der Tätigkeit als BVP achten muss, hörten die BVP von Dominik Freyhof, einem Rechtsreferenten der AK Oberösterreich. Grundsätzlich wurde das Datenschutzrecht mit der DSGVO europaweit vereinheitlicht. Sie regelt, wie private UnternehmerInnen, Organisationen und öffentliche Stellen mit personenbezogenen Daten umzugehen haben. Verarbeitet werden dürfen personenbezogene Daten nämlich nur mehr, wenn es dafür eine gesetzliche Grundlage gibt (Einwilligung; Vertragserfüllung; Erfüllung rechtlicher Pflichten; Schutz lebenswichtiger Interessen; Wahrnehmung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse; Wahrung berechtigter Interessen des Verantwortlichen). Ja, die BVP hat eine datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit. Probleme mit der DSGVO in Hinblick auf das BEinstG gibt es trotzdem nicht. Die BVP muss weiterhin jene Daten erhalten, die zur Erfüllung ihrer Pflichten notwendig ist (Rechtmäßigkeitstatbestand iSd Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO). Wenn notwendig, dürfen auch Gesundheitsdaten wie z.B. der Grad der Behinderung verarbeitet werden (Rechtmäßigkeitstatbestand Art. 9 Abs. 2 lit. b DSGVO). Zur Erfüllung ihrer Tätigkeit darf die BVP nur mehr die

Arbeitsmittel (PC, Telefon) ihrer ArbeitgeberIn verwenden, da diese die Datensicherheit garantieren muss. Nach der Pause hörten die BVP von der Kommunikationstrainerin Mag.a Ruth Gutmann-Beisteiner, Wissenswertes zum Thema „Resilienz – was unsere Seele stark macht“. Resilienz bedeutet Widerstandskraft gegenüber äußeren Einflüssen und die Fähigkeit, aus Sensibilität und Verletzlichkeit Stärke zu entwickeln. Fr. Mag.a Gutmann-Beisteiner gab den TeilnehmerInnen wertvolle Tipps und Tricks, die Resilienzfähigkeit zu steigern, mit auf den Weg. Das ist einmal Bewegung, d.h. ein Sport, der Freude macht. Guter Schlaf und die Fähigkeit abzuschalten und sich zu entspannen. Genussvolles Handeln, ob beim Sport, Kochen, Spielen, im Kino oder in der Arbeit. Bestimmte Routinen wie körperliche und geistige Aktivitäten fördern die Stressresistenz. Ein aktives Sozialeben ist auch ein wirksames Mittel, um Belastungen und Alltagsnöte zu meistern. Wer das Gute, das ihm/ihr widerfährt, aufmerksam wahrnimmt, fördert ebenso die Zufriedenheit. Ein Tagebuch, in dem man schöne Erlebnisse notiert, ist ein idealer Weg – das ist wissenschaftlich bewiesen. Sich selbst so zu akzeptieren, wie man ist. Unvermeidbares akzeptieren. Sich mit sich selbst auseinanderzusetzen (= Selbstreflexion) stärkt ebenfalls. Ein letzter wichtiger Punkt ist, gesund zu Essen und ausreichend zu trinken. Pro 25 Kilo Körpergewicht soll 1 Liter Wasser pro Tag getrunken werden. Nur 10 Prozent weniger zu trinken, bedeutet, 30 Prozent weniger Energie zu haben.

Der Rahmen des Infotages bot den BVP auch heuer wieder Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und zu vernetzen. Ausgeklungen ist die Veranstaltung bei einem Imbiss am Buffet. ●

British American Tobacco (BAT) verleiht „Trafikanten Oscars“ 2019 und spendet 5.000 EUR für KOBV Hotel Schloss Freiland in Traisen (NÖ)

Die Begeisterung unter den Gästen des neunten Trafikanten Awards von British American Tobacco Austria (BAT) war groß und dementsprechend auch das Feedback: „Das war der beste BAT Award bisher!“ oder „So viel Emotion und positive Energie an einem Abend! Danke BAT!“ Beim diesjährigen „BAT Award der Emotionen“ hat einfach alles gepasst: Fünf sichtlich bewegte Award Gewinner, die erst durch Öffnung des Siegerkuchens von ihrer Auszeichnung erfuhren, EUR 5.000 Spende von BAT an das KOBV Hotel Schloss Freiland für Menschen mit Behinderungen, und Begleitung und Partystimmung bis spät in die Nacht. Gastgeber des Abends, Roland Rausch, Geschäftsführer von BAT Austria zeigte sich erfreut: „Großartige Gewinner, tolle Stimmung, begeisterte Gäste. Mehr geht nicht!“ 450 exklusiv geladene TrafikantInnen folgten der Einladung von BAT zum Branchenhighlight des Jahres am Samstag, dem 31.8.2019, in die Eventlocation Amadeus Terminal 2 am Flughafen Salzburg. Rausch: „Tue gutes und rede darüber. Der BAT Award bietet TrafikantInnen eine Bühne für ihre sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen“. Und ganz nach dem Motto „wer hart arbeitet, soll auch feiern“, wurde anschließend ausgiebig bei Livemusik, Zauberei und kulinarischen Köstlichkeiten gefeiert. Mit viel Charme und Humor führte Silvia Schneider durch den Abend.



BAT Trafikanten Award 2019;
Gruppenbild Gewinner und Jury

Gastgeber und Geschäftsführer von BAT Österreich Roland Rausch begrüßte als Gäste u.a. Bundesgremialobmann der Trafikanten Josef Prirschl, Landesobmänner/frauen der Trafikanten Andreas Schiefer (Wien), Peter Schweinschwaller (NÖ), Ursula Steurer (Vbg), Karl Schlager (Salzburg), Wolfgang Streissnig (K), Geschäftsführer der Monopolverwaltung (MVG) Hannes Hofer, Christian Mesner, Direktor des KOBV Hotels Schloss

Freiland, Obfrau der Wohlfahrtseinrichtung Heidi Skrdla, Moritz Unterkofler, Geschäftsführer von UKO Media, die Geschäftsführer Susanne und Michael Moosmayr, sowie Gustav und Maria Moosmayr.

BAT Sonder Award 2019 mit 5.000 EUR Spende geht an den Kriegsoffer- und Behindertenverband (KOBV)



BAT Trafikanten Award 2019; Sonder Award EUR 5.000
Spende: v.l.n.r. Christian Mesner, Direktor KOBV
Schloss Freiland (Traisental/NÖ), Geschäftsführer
BAT Roland Rausch

Das österreichische Tabakeinzelhandelsmonopol basiert auf dem sozialen Gedanken, Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Erwerbsleben zu ermöglichen. 2018 waren 53,2% aller 5.457 österreichischen Trafikanten Menschen mit Behinderung. Ein weltweit einmaliges System. Österreichweit einmalig ist auch das Projekt des **Kriegsoffer- und Behindertenverbands (KOBV)**, dem BAT den Sonder Award 2019 widmet: **Urlaub für Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen im Hotel Schloss Freiland im Traisental in Niederösterreich**. Roland Rausch, Gastgeber und Geschäftsführer von BAT Austria überreicht dem Direktor von Schloss Freiland, Christian Mesner, einen 5.000 EUR Scheck: „Zu selten wird auch an die Angehörigen gedacht. Sie unterstützen, pflegen und widmen ihr Leben mit viel Kraft und oft mit viel Verzicht. Daher unterstützen wir dieses tolle Projekt mit großem Respekt“. Christian Mesner wirbt für sein Erholungshotel: „Nach dem Einkommen gestaffelte Preise und ein 100% barrierefreies Hotel ermöglichen Menschen mit Behinderung und ihrer Begleitung 100% erholsamen Urlaub. Einfach anrufen. Wir beraten Sie gerne und passen Ihren Urlaub an Ihre individuellen Bedürfnisse an.“ ●

Schloss Freiland „da tut sich was“



Es ist einfach ein Traum, wie schön es jetzt im Traisental ist. Die leuchtenden Blätter an den Bäumen, reine klare Luft und noch immer wunderbare Sonnenstrahlen erfreuen unsere Gemüter. Beim Ausflug zum Hubertussee konnten wir noch eine wunderschöne Runde spazieren und natürlich bei der Wuchtelwirtin im Garten sitzen und die leckeren Wuchteln verzehren. Für das Schloss Freiland Team ist die Herbstzeit auch jedes Jahr eine große Herausforderung. Die Haus-technikerInnen müssen das gesamte Freigelände winterfest machen. Nach der letzten Aktionswoche wird auch der jetzige Boden im Speisesaal entfernt und erneuert. Ja, wir

haben in diesem Jahr noch viel vor, aber wir freuen uns darauf. Und wenn Sie uns ab dem Silvesterturnus wieder besuchen, erstrahlt das Schloss Freiland wieder in neuem Glanz.

Feuerwehrrheurer

Der Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Freiland hat schon Tradition. Alle Hausgäste, auch die Besucher mit Rollstuhl und Rollator, konnten einen sehr lustigen Nachmittag bzw. Abend in gemütlicher Runde bei Speckjause und Musik verbringen. Zu späterer Stunde wurden die Gäste wieder sicher zurück in das Schloss gebracht.



Computerkurs

Das Interesse an unseren Computerkursen ist nach wie vor sehr groß. Es ist einfach schön, dass so viele Mitglieder die Möglichkeit nutzen, in kleinem Rahmen die Grundkenntnisse mit dem Computer zu erlernen. Bei den fortgeschrittenen Kursen kommen immer wieder spezielle Fragen, wie zum Beispiel die Bearbeitung von Bildern. Das Lernprogramm ist so einfach aufgebaut, dass die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, das am Vormittag Erlernte am Nachmittag in einer Gruppe oder allein zu üben. Bei offenen Fragen steht unser Markus mit viel Geduld und Hilfsbereitschaft zur Verfügung.





Unsere nächsten Kurse im Frühjahr 2020: Anfängerkurs

17. Februar – 21. Februar 2020

Fortgeschritten 1

02. März – 06. März 2020

Voraussetzung für jeden Kurs ist ein eigener Laptop oder PC. Die Kurskosten bei Übernachtung mit Vollpension im Schloss Freiland betragen € 50,-, für Tagesgäste ist der Kursbeitrag € 100,-. Sie können jetzt schon die Kurse buchen: Rezeption Frau Sandra Batzler-Weißböck, Telefon 02762/52328

Aktionswochen

In diesen Wochen bieten wir zu unserem allgemeinen Programm viele zusätzliche Aktivitäten im Schloss Freiland an. Spezielle künstlerische Darbietungen, wie zum Beispiel Theaterabende, Konzerte, Kabarettprogramme, Lesungen und vieles mehr. An unseren Ausflugsfahrten können auch alle unsere Rollstuhlfahrer teilnehmen, da wir ja seit dem letzten Jahr über einen großen Rollstuhlbus verfügen.

Unsere Termine für Frühjahr 2020: Aktionswoche 1

16. März – 23. März 2020

Aktionswoche 2



23. April – 30. April 2020

Aktionswoche 3

15. Mai – 22. Mai 2020

Funktionärswochen finden im Jahr 2020 vom 25. März bis 22. April und 29. Juli bis 02. September statt.

Urlaub im Schloss Freiland

Jede Jahreszeit hat seine Schönheit im Traisental. Nützen Sie die Möglichkeit, in familiärer Runde wunderschöne Erholungstage zu genießen. Im Wald spazieren gehen, wandern, Rad fahren, Ausflüge in der näheren Umgebung, Besichtigung Stift Lilienfeld oder eine Besichtigung der Basilika in Mariazell sind nur einige der vielen Möglichkeiten. Auf der Sonnenterrasse im Liegestuhl liegen und ein Buch lesen, den Wellnessbereich erleben, bei den vielen Angeboten im Schloss mitmachen. Bei uns wird Ihnen nie langweilig!

Kosten

Unser großes Anliegen ist es, Ihnen einen „leistbaren Urlaub“ anzubieten. Unsere Preise sind daher für Mitglieder nach dem Einkommen gestaffelt. Nichtmitglieder können als Begleitpersonen zum Vollzahlerpreis



aufgenommen werden. Wenn das Mitglied das 75. Lebensjahr erreicht hat oder Pflegegeld bezieht, bezahlt die Begleitperson den gleichen Kostenbeitrag wie das Mitglied.

Winterermäßigung für unsere Mitglieder

Nützen Sie die Winterermäßigung, um zwischendurch einen noch preiswerteren Urlaub im Schloss Freiland zu genießen. Noch bis 9. Dezember 2019 und vom 7. Jänner bis 11. März 2020 sowie vom 21. Oktober bis 07. Dezember 2020 erhalten Sie eine Ermäßigung in der Höhe von 20% des nach dem Einkommen errechneten Kostenbeitrages. Informationen an der Rezeption, Schloss Freiland, Frau Sandra Batzler-Weißböck, Telefon 02762/52328.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Schloss Freiland. ●

Ihr Direktor

Christian Mesner und das Schloss Freiland Team



KOBV Akademie für Menschen mit Behinderungen

Zur Professionalisierung der Funktionärstätigkeit bieten wir in fünf Modulen Informationen über Neuerungen auf gesetzlichem Gebiet, über die Aufgaben, Leistungen und Strukturen unserer Organisation und zur Steigerung der sozialen Kompetenz und Verbesserung der Gesprächsführung.

Als zusätzlichen Anreiz verleihen wir seit 2017 das Zertifikat „**KOBV – zertifizierte/r Berater/in für Menschen mit Behinderungen**“.

Die KOBV Akademie für Menschen mit Behinderungen ist ein Projekt des KOBV Der Behindertenverband gefördert durch das Sozialministeriumservice aus den Mitteln des Ausgleichstaxfonds.

 Sozialministeriumservice

Liebe FunktionärInnen!

Liebe BeraterInnen in den Selbsthilfegruppen!

Wir haben das Kursprogramm 2020 im September per Post verschickt. Sollten Sie es nicht erhalten haben, können Sie es gerne bei Frau Manuela Bütterich anfordern. Tel.: 01/406 15 86 DW 28 oder m.buetterich@kobv.at. Das Kursprogramm steht auch auf unserer Homepage www.kobv.at/wnb zum Download bereit. ●



KOBV-Stand als DER Treffpunkt bei der Inform Oberwart

Die 49. Inform in Oberwart war vom 28. August bis 1. September wieder magischer Anziehungspunkt. Diese Wirtschaftsmesse repräsentiert das größte Event im Süden des Burgenlands. Diese Veranstaltung zog sehr viele Interessierte - nicht nur aus dem gesamten Burgenland - nach Oberwart, sondern auch aus den Nachbarbundesländern Niederösterreich und Steiermark. Wir, der KOBV – Der Behindertenverband, waren auch heuer wieder mit unserem Messestand der zentrale Treffpunkt bei dieser bedeutsamen Messe für Interessierte und Personen des öffentlichen Lebens aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Uns besuchten unter anderem Landtagspräsidentin Verena Dunst, Landesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf, Landesrat Christian Illredits, Geschäftsführer der Inform Markus Tuider, die Landtagsabgeordneten Mag. Christian Drobits, Peter Heger, Mag.a Regina Petrik, Wolfgang Spitzmüller und Manfred Kölly, Landessekretär des

ÖGB Burgenlands Andreas Rotpüller, Landespräsident Pensionistenverband Burgenland Helmut Bieler, Mag. Christian Dax, Dr. Helmut Brandstätter, Mag. Werner Kogler, Primarius Dr. Joachim Klikovics, Oberst Hans Mirtl und der Musiker Manuel Eberhardt. Unser Auftritt bei der Inform 2019 konnte sich wieder sehen lassen. Dies manifestierte sich auch am positiven Feedback der Besucher und unserer vielen FunktionärInnen, die ebenfalls vorbeischaute und uns tatkräftig unterstützten. Ein ganz großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die bei der Betreuung der Interessierten vor Ort aktiv dabei waren, sowie an jene, die sich für den Auf- und Abbau des Messestandes verantwortlich zeigten. Und nicht zu vergessen die vielen helfenden Hände im Hintergrund bei der Organisation und die Funktionärinnen, die täglich für die hausgemachten Köstlichkeiten gesorgt haben.. ●

Urlaubsangebot 2020 in Kroatien!

Wir freuen uns, dass wir auch 2020 unseren Mitgliedern, in Kooperation mit der Firma Blaguss-Touristik, einen Meeraufenthalt in Kroatien anbieten können.

Das Hotel VALAMAR Pinia 3* liegt in **Poreč** (Region Istrien). Poreč, früher eine römische Kolonie, ist ein außergewöhnliches Beispiel einer Stadt, die eine romanische Architektur mit wunderschönen venezianischen Gotikpalästen entwickelt hat und deren orthogonale urbanistische Straßenstruktur bis heute erhalten ist. Teile der Altstadt von Poreč wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Das historische Zentrum von Poreč erreichen Sie nach einem ca. 15 – 20-minütigen Spaziergang am Strand entlang oder mit dem Bummelzug, der direkt vor dem Hotel eine Haltestelle hat.



Hotel VALAMAR Pinia 3*

Dieses direkt am Meer gelegene Hotel verfügt über einen Meerwasser-Außenpool.

Alle 174 Zimmer des Valamar Pinia Hotels sind mit einer Klimaanlage und Sat-TV ausgestattet. Sämtliche Zimmer verfügen über ein eigenes Bad.

Hotelausstattung

Restaurant, Bar, 24-Stunden-Rezeption deutschsprachig, Zeitungen, Garten, Nichtraucherzimmer, behindertengerechte Zimmer/Einrichtungen, Familienzimmer, Aufzug, Safe, Heizung, Gepäckaufbewahrung, Klimaanlage, Informationsschalter für Ausflüge, Reisebetreuung während des Aufenthaltes.

Im Restaurant erwarten Sie eine Show-Küche und kulinarische Themenabende.

Am Strand, der ca. 150 Meter vom Hotel entfernt ist, stehen Liegestühle und Sonnenschirme gegen Gebühr zu Ihrer Verfügung. Nutzen Sie auch den multifunktionalen Sportbereich oder unternehmen Sie eine Radtour durch die umliegenden Pinienwälder (Leihfahräder stellt das

Hotel kostenfrei zur Verfügung).

Weitere Aktivitäten

Tennisplatz, Sauna, Fitnesscenter, Spielzimmer, Spa- & Wellnesscenter, Massage, Kinderspielplatz, Billard, Tischtennis, Dart, Whirlpool, Wandern, Radfahren, Dampfbad/ Türkisches Bad, Minigolf, Wassersportarten.

Internet

WLAN ist im öffentlichen Bereich nutzbar und ist kostenfrei.

Parkplätze

Kostenpflichtige, bewachte Parkplätze stehen in der Hotelanlage zur Verfügung.

Ärztliche Versorgung

In unmittelbarer Nähe des Hotels, ca. 300 Meter entfernt, gibt es einen Arzt. Das nächstgelegene Spital ist ca. 3 km entfernt.

Haustiere

Hunde dürfen mitgenommen werden, müssen jedoch unbedingt vor der Anreise gemeldet werden. Die Kosten für die Mitnahme eines Hundes betragen pro Tag € 20,- (ohne Futter). Dieser Betrag ist vor Ort zu begleichen.

Nachstehende Turnusse stehen zur Verfügung, wobei für jeden Turnus eine Mindestteilnehmeranzahl von 15 Personen gilt. Bei Nichterreichen dieser Mindestteilnehmeranzahl bis 60 Tage vor Reiseantritt, muss die Reise leider abgesagt werden. Längere Aufenthalte und Familienaufenthalte in Doppelzimmern mit Verbindungstüre können bei Verfügbarkeit auf Anfrage gebucht werden.

Selbstfahrerturnusse:

Preise verstehen sich pro Person für 1 Woche Aufenthalt mit HP und EZ-Zuschlag:

	DZ	EZ
1. Turnus vom 25.05.2020 bis 01.06.2020	€ 407,-	€ 505,-
2. Turnus vom 01.06.2020 bis 08.06.2020	€ 491,-	€ 589,-
3. Turnus vom 08.06.2020 bis 15.06.2020	€ 516,-	€ 621,-
4. Turnus vom 07.09.2020 bis 14.09.2020	€ 507,-	€ 605,-

Selbstverständlich kann bei den Halbpensionen gegen Aufpreis auch Vollpension gebucht werden. Der **Aufpreis**

für **VP beträgt** € 13,- pro Tag und Person. Beim Mittag- und Abendessen sind die folgenden Getränke inbegriffen: Regionale Rot- und Weißweine, Bier vom Fass sowie alkoholfreie Getränke.

Busturnusse

(mit rollstuhlgerechten Bussen der Firma Blaguss):

Preise verstehen sich pro Person für 14 Tage Aufenthalt mit HP u. EZ-Zuschlag, inkl. Buspreis.

	DZ	EZ
1. Turnus vom 08.06.2020 bis 22.06.2020	€ 1.416,-	€ 1.668,-
2. Turnus vom 04.09.2020 bis 18.09.2020	€ 1.232,-	€ 1.484,-

Selbstverständlich kann bei den Halbpensionen gegen Aufpreis auch Vollpension gebucht werden. Der **Aufpreis für VP beträgt** € 13,- pro Tag und Person. Beim Mittag- und Abendessen sind die folgenden Getränke inbegriffen: Regionale Rot- und Weißweine, Bier vom Fass sowie alkoholfreie Getränke.

Abfahrtszeit der Busse:

07:00 Uhr Abfahrt von Wien 3, U3-Erdberg, Erdbergstraße 200, Busterminal
 07:45 Uhr Zusteiger Wr. Neustadt, Busbahnhof
 08:30 Uhr Zusteiger Loipersdorf, Raststation
 14:00/14:30 Uhr ca. Ankunft beim Hotel in Poreč (je nach Verkehrsaufkommen)

Rückfahrtszeit der Busse nach Wien:

16:00 Uhr ca. Abfahrt vom Hotel in Poreč
 23:00 Uhr ca. Ankunft in Wien Erdberg

Hotel-Check-in/out:

Check-in: 14:00 Uhr
 Check-out: 10:00 Uhr

Essenszeiten im Hotel (Buffet):

Frühstück: 07.00 - 10.00 Uhr
 Mittagessen: 12.00 - 14.00 Uhr
 Abendessen: 19.00 - 21.00 Uhr

Es erwartet Sie ein Begrüßungsgetränk bei der Ankunft!

Anmeldungen:

Wir ersuchen Sie, das entsprechende Anmeldeformular für „Selbstfahrer“ oder „Busfahrer“ ausgefüllt und unterfertigt an das KOBV-Urlaubsservice zu übermitteln. Ihre Anmeldung wird nach Prüfung Ihrer Mitgliedschaft an die Firma Blaguss zur weiteren Bearbeitung weiter geleitet, da die Abwicklung Ihrer Reisebuchung zur Gänze durch die

Firma Blaguss erfolgt.

Bitte beachten Sie, dass Ihre schriftliche Anmeldung für die jeweiligen gewählten Turnusse unbedingt **90 Tage vor Beginn des Turnusses** erfolgen muss, um Berücksichtigung zu finden.

Hinweis zum Abschluss einer Reiseversicherung:

Zu Ihrem Schutz empfehlen wir Ihnen die Bus/Bahn/Auto Komplett-Schutz-Versicherung der Europäischen Reiseversicherung.

Die detaillierten Informationen über die inkludierten Leistungen des Versicherungspaketes finden Sie unter **www.europaeische.at** sowie in den Leistungsinformationen, die Ihnen nach Buchung durch die Firma Blaguss übermittelt werden.

Stornokosten lt. Allgemeine Reisebedingungen (ARB 1992)

bis 30 Tage vor Reiseantritt	10%
ab 29 bis 20 Tage vor Reiseantritt	25%
ab 19 bis 10 Tage vor Reiseantritt	50%
ab 09 bis 04 Tage vor Reiseantritt	65%
ab dem 3. Tag (72 Std.) vor Reiseantritt	85%

des Reisepreises

Bei Nichtantreten der Reise ohne vorherige Stornierung, sind 100 % der Reisekosten zu bezahlen.

Es gibt keine Kostenrückerstattung bei vorzeitiger Abreise.

Bitte beachten Sie, dass ein **gültiger Reisepass** für Kroatien erforderlich ist. ●



Nähere Auskünfte im KOBV-Urlaubsservice

Frau Gabriele Wlasak
 Tel. 01/406 15 86/21, urlaub@kobv.at
 Frau Margot Ernst
 Tel. 01/406 15 86/62, m.ernst@kobv.at

19. Badener No-Problem-Gala am 19. Oktober 2019 in Baden



Das fertige gemeinsam gestaltete Riesenbild mit Schülerinnen der Malerschule Baden und ihrer Lehrerin Mag.^a Karin Kilian (ganz rechts)

Nach einer Darbietung der Musikschule Baden erklang die Fanfare des integrativen Chor RhythMix aus Retz und die zahlreichen BesucherInnen sangen begeistert die „No Problem Hymne“. Außerdem gab es noch ein Geburtstagsständchen für No Problem Baden-Gründerin Maria Rettenbacher.

Sodann begrüßte der bewährte Moderator der Gala, Badens Kulturpreisträger Herbert Fischerauer, die hohe Geistlichkeit, Nationalratsabgeordnete, die Bezirkshauptfrau, Landtagsabgeordnete, die zahlreich erschienenen BürgermeisterInnen des Bezirkes Baden, Stadt- und Gemeinderäte, die Vertreter des KOBV - Der Behindertenverband, der Wirtschaft, der Schulen, des Roten Kreuzes, der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse, der Volkshilfe, der Lebenshilfe, des Hilfswerks und der Kinderfreunde.

Nach den Begrüßungsworten der Organisatorin der Gala, Frau Maria Rettenbacher, Obfrau von No Problem Baden und Ombudsfrau der Stadt Baden für Menschen mit Behinderung, sowie von Pater Mag. Amadeus Hörschläger OCist, der das große Engagement von No Problem Baden, behinderte Menschen in den Alltag zu integrieren und diese Integration zwischen Menschen mit

und Menschen ohne Behinderung durch Veranstaltungen wie die No Problem Gala und den „No Problem-der etwas andere Ball“ auch voll zu leben, hervorhob, begann das abwechslungsreiche Programm mit Darbietungen der Musical-Dance Company, der RhythMix, des ASO Traiskirchen, der Waldschule Wiener Neustadt, des ASO Baden sowie der Jiu-Jitsu SportlerInnen von No Problem Baden. Dazwischen führte BISOP-Baden immer wieder Mitmachtanze durch, bei welchen das Publikum und die Ehrengäste begeistert mitmachten. Weiters gab es noch Trommeln mit ZiMt.

Durchgehend stark frequentiert waren auch die vielen Spielestationen: Zirkuswerkstatt, Backwerkstatt, Kinderschminken, Seifenschaum organisiert und betreut von der Mittelschule Pelzgasse, Luftballon modellieren, Rotes-Kreuz-Station mit Anatomie-Quiz, Stationen für gemeinsame Spiele, Kasperltheater der Kinderfreunde, Wuzzler, Buttons, Glücksrad etc.

Als Highlight dieser Gala haben alle BesucherInnen unter dem Motto GEMEINSAM ein RIESENBILD mit bunten Händeabdrücken unter der künstlerischen Begleitung der Malerschule Baden gestaltet, welches beim nächsten „No Problem Ball“ zur Versteigerung gelangen wird. ●

Ankündigung des bereits 17. “No Problem - der etwas andere Ball“

Der gemeinnützige Verein No Problem Baden veranstaltet am Freitag, dem 24. Jänner 2020, den bereits 17. „No Problem – der etwas andere Ball“ in allen Sälen des Congress Casinos in Baden, Kaiser Franz-Ring 1. Feierliche Eröffnung ist um 19 Uhr.

Der No Problem Ball ist eine Veranstaltung für Menschen mit und Menschen ohne Behinderung. Die Eintrittskarten für den Festsaal kosten € 20, für alle anderen Säle € 17. Stehplatzkarten gibt es um € 15. Karten können direkt vor dem Festsaal erworben werden. Empfehlenswert ist die Bestellung von Eintrittskarten samt Tischreservierung unter 0699/12128333 bei der Organisatorin des Balles, Frau Maria Rettenbacher, Obfrau des Vereins No Problem Baden und Ombudsfrau der Stadt Baden für Menschen mit Behinderung. Den Ehrenschatz über den Ball wird Frau Mag.^a Doris Schmidauer, die Gattin des österreichischen Bundespräsidenten übernehmen. Im Ehrenpräsidium des Balls befindet sich auch der Präsident des KOBV - Der Behindertenverband, Herr Mag. Michael Svoboda.

Das Besondere an diesem Ball ist das integrative Miteinander von Menschen mit und Menschen ohne Behinderung, welches voll gelebt wird. Es ist egal, ob Sie eine PartnerIn haben oder nicht. Es ist egal, ob Sie im Roll-



Die Daniela Mackh Dancstudios Tänzerinnen bei der Badener No Problem Gala 2019

stuhl sitzen oder nicht, es ist egal, ob Sie in großer Ballkleidung kommen oder nicht, es ist egal, ob Sie tanzen können oder nicht. In dieser Nacht zählt nur der Mensch, der nicht allein sein sondern sich mit anderen unterhalten will. RollstuhlfahrerInnen kommen direkt mit einem besonderen Lift in den großen Festsaal des Casinos.

Als Spitzen-Showeinlage wird 2020 der Musicalstar Reinwald Kranner die Gäste begeistern. Die künstlerische Leitung und Moderation liegt in den bewährten Händen von Badens Kulturpreisträger Herbert Fischerauer. ●

13. Krebsforschungslauf der MedUni Wien

Das wetterfeste KOBV Team legte für die Krebsforschung 67 Meilen zurück!



Trotz unwirtlichem Herbstwetter ging das KOBV Team mit 16 Personen an den Start, und hat gesamt 67 Runden / Meilen für die Krebsforschung erreicht. Jeder erlaufene oder ergangene Euro fließt direkt in die Krebsforschung der Medizinischen Universität Wien. Danke für das soziale Engagement! ●

v.l.n.r.: 1. Reihe: Mag.^a Martina & Livia Hadinger, GFin Elisabeth Schrenk, Dr.in Doris Wiesmühler, Christiana Pichler, Vera & Mag.^a Michaela Habitzl;

2. Reihe: Eveline Deutsch-Pummer, Daniela Schöll, Mag.^a Melanie Stefan, Anna Marlene Pummer, Mag. Dominik Harrach, GFin Dr.in Regina Baumgartl, Mag. Nikolaus Chochole, Astrid Sengfried, Elisabeth Habitzl

2. Selbsthilfe Fachtagung im Schloss Thalheim



Der Dachverband NÖ Selbsthilfe lud am 9. September 2019 zu einer Fachexkursion in das Schloss Thalheim im Zentrum von Niederösterreich. Zielgruppen dieser Veranstaltung waren Selbsthilfegruppen-LeiterInnen sowie Ehrenamtliche aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, und mehr als 100 Interessierte und Ehrengäste nahmen teil.

Hoch erfreut und dankbar über das große Interesse zeigte sich Ronald Söllner, Vorstandsvorsitzender des DV-NÖSH, „Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie heute so zahlreich zu uns gekommen sind“. Unter den Ehrengästen konnten Andreas Mühlbauer - Zentralbehindertenvertrauensperson Amt der NÖ Landesregierung, Ing. Alois Vogl - Bürgermeister Marktgemeinde Kapelln, Herbert Oth - Vizepräsident KOBV - Der Behindertenverband, Beate Stocker - Behindertenvertrauensperson des NÖ Hilfswerks, Corinna Serenyi-Ringhoffer, MSc und Dr.in Ursula Fischer MBA - Roche Austria GmbH, begrüßt werden.

Spannende und lehrreiche Themen wie: Welche gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen bietet uns NiederösterreicherInnen die NÖGKK und die Initiative »Tut Gut!«, wofür zeichnet die NÖ Landesgesundheitsagentur verantwortlich, und wie lade ich am besten meine Batterien wieder auf, standen am Programm. Landesrat Dr. Martin Eichinger zeigte sich voll des Lobes: „Selbsthilfe ist mir persönlich ein großes Anliegen, und die Selbsthilfegruppen sind wichtige Partner in unserem Gesundheitssystem. Sie verbinden Menschen in schwierigen Lebenssituationen, spenden Trost und machen Mut – einen großen Dank dafür. Die rund 380 Gruppen in Niederösterreich sind gut aufgestellt.“ „Die Gesundheit bestimmt jeder für sich selbst. Laut WHO ist die Gesundheit ein Zustand des vollkommen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens, und nicht allein das Fehlen von Krankheit“, betonte Mag.a Alexandra Pernsteiner-Kappl in ihrem Vortrag „Gesundheit für mich – die Initiative »Tut gut!« als Dach für meine Gesundheit.“ Die

Initiative »Tut gut!« agiert als Drehscheibe für Gesundheitsförderung und Prävention in Niederösterreich. Das Land Niederösterreich bemüht sich seit vielen Jahren, Gesundheitsvorsorge immer mehr im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Besonders aufschlussreich waren auch die Ausführungen von wHR Mag. Filip Deimel über die neue NÖ Landesgesundheitsagentur (LGA). Als Verantwortlicher für die NÖ Universitäts- und Landeskliniken sowie Landespflegeheime kommen in der LGA „77 Standorte mit rund 13.600 Betten, 26.850 hauptamtlichen und 1.700 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter ein Dach. „Dazu sind umfassende gesetzliche Anpassungen notwendig“, so Deimel. Der Start für den gemeinsamen Betrieb ist – nach einer Übergangsfrist – für Sommer 2020 geplant. In dieser Landesgesundheitsagentur wird es einen Beirat geben, in dem auch der Dachverband NÖ Selbsthilfe einen Sitz haben wird“, verriet Deimel. ●

*Herbert Oth,
KOBV Vizepräsident*

Vorbild Barrierefreiheit 2019

Auszeichnung für barrierefreies Stadtamt Zwettl, NÖ!

In der Landesbibliothek St. Pölten überreichten die LandesrätInnen Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister und DI Ludwig Schleritzko Vertretern der Stadtgemeinde Zwettl am 16. September die Auszeichnung „Vorbild Barrierefreiheit 2019“. Der Initiator, das Bildungswerk Niederösterreich, hat auch heuer auf die Themen Barrierefreiheit, Inklusion und Behinderung aufmerksam gemacht und vorbildliche Projekte, Umsetzungen und Maßnahmen vor den Vorhang geholt. Barrierefreiheit beginnt bereits bei der Planung und Architekt DI Gerhard Macho, der mit den Planungsarbeiten beim Umbau des Stadtamtes Zwettl beauftragt war, hat die Barrierefreiheit gemeinsam mit „freiraum-europa – die expertInnen für barrierefreiheit“ in vorbildlicher Art und Weise umgesetzt. Ein barrierefreier Zugang ins Gebäude, der Einbau eines Lifts zum besseren Erreichen aller Stockwerke, der Einbau eines Treppenlifts, taktile Leitsysteme, eine mobile induktive



v. l.: Die Zwettler Delegation bestehend aus Architekt DI Gerhard Macho, Ing. Harald Buchinger, Stadträtin Andrea Wiesmüller, Bürgermeister LAbg. Franz Mold, Ing. Hannes Meisner, Stadtrat Franz Groschan und Stadtamtsdirektor Mag. Hermann Neumeister freuten sich über die Auszeichnung, denn Bürgernähe und Servicequalität sind vorrangige Leitgedanken der Verwaltung.

Höranlage und Glasbeklebungen für Sehbehinderte sind optimale Rahmenbedingungen, um allen Bürgern zu helfen, die Serviceleistungen im Stadtamt Zwettl auch in Anspruch nehmen zu können.

„Den Abbau von Barrieren voranzutreiben, ist unser gemeinsames Ziel. Der Preis zeichnet besondere Projekte aus, die durch ihr Beispiel

die weitere Umsetzung von Barrierefreiheit in den verschiedenen Lebensbereichen vorantreiben“, hob Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister hervor. „Diese Auszeichnung macht mich stolz, denn sie zeigt die Wertschätzung für das Engagement und den Weitblick in unserer Gemeinde“, unterstreicht Bürgermeister LAbg. Franz Mold die Wichtigkeit des Themas „Barrierefreiheit“. ●

Golser Volksfest und KOBV – das passt gut zusammen

Das diesjährige Golser Volksfest öffnete vom 10. August bis einschließlich 18. August seine Tore für die Messebesucher. Auch in diesem Jahr war der KOBV – Der Behindertenverband nicht nur mit einem Stand dabei, sondern mitten im Geschehen. Dies spiegelte sich zum einen an der politischen Prominenz und der Prominenz aus der regionalen Wirtschaft, und zum anderen an den vielen Interessierten wider, die unseren Stand besuchten und bei uns auch verweilten. Der Landeshauptmann

Mag. Hans-Peter Doskozil und die Landesrätin Mag.^a Daniela Winkler standen an der Spitze der vielen politischen VertreterInnen, die sich bei unserem Messestand niederließen. Der Repräsentant des Veranstalters, Bürgermeister Dir. Hans Schrammel von Gols, fand, so wie jedes Jahr, zur Freude unserer FunktionärInnen, den Weg zu uns. Die Organisation und Betreuung unseres Messestandes lagen in der Verantwortung von Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer und den FunktionärInnen der BAG-

Neusiedl am See. Alle Beteiligten waren mit großem Engagement und Freude dabei, und dies dokumentierte das Feedback unserer Besucher eindrucksvoll. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die im Vorder- oder Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf dieser Präsentation aktiv dabei waren. Die Hitzwelle stellte unsere FunktionärInnen vor eine besondere Herausforderung, aber auch diese wurde mit kreativen Ideen und viel Wasser für alle Beteiligten gemeistert. ●

KOBV Buchempfehlungen



Nachrichten, die ich ihr nie schrieb! Ein Mann, seine Sehnsucht, seine Liebe!

Ein Roman, geschrieben von Kurt Michael Strametz, der sich nicht nur als Obmannstellvertreter der KOBV Ortsgruppe Neufeld an der Leitha für die Belange der Menschen mit Behinderungen einsetzt, sondern auch als Kulturstadtrat in Neufeld und als Absolvent der Elfriede Ott Akademie seit vielen Jahren als Moderator und Kabarettist tätig ist.

„Wer die Liebe liebt, wer Leidenschaft und Gefühle liebt, und wer die Sehnsucht kennt, wird auch dieses Buch lieben.“

Ein Mann liebt eine berühmte Sängerin. Das Buch gibt Einblick in das Seelen- und Gefühlsleben eines Mannes, der bei einem geschäftlichen Termin seiner großen Liebe begegnet. Diese Liebe ist nicht frei von Konflikten, und so kommt es nach einer kurzen intensiven Beziehung zur plötzlichen Trennung. Danach durchwandert er mental

viele Szenen der Sehnsucht. In Dialogen mit sich selbst versucht er das Erlebte zu bewältigen und zu akzeptieren. Parallel dazu begibt er sich auf gedankliche Reisen, um das vergangene Glück weiter zu erleben. Daraus entsteht wieder Hoffnung.

Er will seine große Liebe nicht aufgeben. Am Weg von der Trennung bis zum neuerlichen Zusammentreffen, lernt er auch die dunklen Seiten der Liebe kennen, die er real und in seiner Phantasie wahrnimmt. In ihm entsteht ein Kampf zweier Fronten - wie hell und dunkel, wie edel und derb, wie Glück und Verzweiflung oder Zärtlichkeit und pure Lust. Er taucht in das weiße magische Licht der Liebe ein und fällt zwischendurch immer wieder in tiefe seelische Abgründe.

Er kann sich lange nicht entschließen, ihr zu schreiben, dass er sie immer noch liebt. Als die Sehnsucht und der Schmerz zu groß werden, beginnt er zu handeln - es kommt zur Wende. Durch eine bemerkenswerte Aktion gelingt es ihm, seiner Liebe wieder sehr nahe zu sein.

Das Buch ist über AMAZON erhältlich. ●



Schloss Freiland hat ein Gespenst!

Im Schloss Freiland, dem bekannten Erholungshaus für KOBV Mitglieder, lebt ein Gespenst! Aber kein gefährliches, sondern ein liebes Wesen mit allerlei Unfug im Kopf. Direktor Christian Mesner hat also tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung der Gäste. Die Geschichten vom Gespenst verewigte die Schriftstellerin und Funktionärin der KOBV Ortsgruppe Baden Karin Pfoz in der Buchserie „Kathy, das freche Schlossgespenst“, und rechtzeitig vor dem Adventsmarkt im Schloss erscheint Teil 4.

„Kathy das freche Schlossgespenst und der Winter“.

Kathy, dem frechen Schlossgespenst, sitzt der Übermut schon wieder im

Nacken. Gerade in der kalten Winterzeit braucht es noch mehr Freude, Zusammenhalt, Freundschaft und vor allem viel Spaß, damit die Herzen warm bleiben.

Diesmal ist es die Geistergräfin von Fischamend, die Kathys Erzählungen lauscht. Genau das bringt das übermütige Schlossgespenst auf den nächsten witzigen Gedanken, der sie schließlich in allerlei Turbulenzen stürzt. So geht es über Umwege und einen wichtigen Job als Paketbotin bis weit nach Norddeutschland, um eine Freundin zu überraschen. Doch das Heimweh treibt sie bald wieder nach Hause ins Schloss Freiland. Dort erwartet sie eine lustige, ungewöhnliche Schneeballschlacht



und schließlich bei der anstrengenden Schreibeinheit ein wenig Ärger mit ihrer Autorin.

„Kathy das freche Schlossgespenst und der Winter“ ist im Schloss Freiland, im Buchhandel und direkt im Verlag (wer es z.B. original signiert möchte) erhältlich, www.karinaverlag.at, ISBN 978-3-96698-0777. ●



Die Orthopädische Sprechstunde

Dr. Med. Radu-Lucian Jilavu, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, im Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee, beantwortet Fragen unserer Leser.

Frage: Ich hatte eine Knochendichtuntersuchung zur Vorsorge und habe keine Osteoporose. Jetzt soll ich trotzdem ein Medikament nehmen und zwar Ibandronsäure, ein sogenanntes Bisphosphonat. Muss das wirklich sein? Gibt es Alternativen?

Antwort: Für Therapieindikation im Falle einer Osteoporose entscheidend ist das individuelle Frakturrisiko und nicht allein die Knochendichtemessung. Das Benutzen von standardisierten Fragebögen mit Risikorechnern, wie z.B. FRAX oder der DF Algorithmus, erleichtert die strukturierte Erfassung aller relevanten Parameter. Mehrere Studien haben gezeigt, dass sich daraus eine höhere Sicherheit zur Vermeidung von Frakturen ergibt, als die alleinige Berücksichtigung der Knochendichte.

Die Osteoporose wird häufig als eine typische Alterserscheinung gesehen. Die Prophylaxe sollte aber früh beginnen, am besten im Kindes- und Jugendalter, da Bewegungsmangel als ein Risikofaktor für die spätere Entwicklung der Osteoporose immer häufiger beobachtet wird. Aus

diesem Grund sollte ein spezielles Augenmerk auf Erkrankungen gelegt werden, die mit einer Inaktivität einhergehen, wie zum Beispiel bei Zerebralpareesen, sensomotorischer Neuropathie oder Muskeldystrophie.

Neben der unbedingten Einnahme von Vitamin D ist die Bisphosphonattherapie der gängige Therapiestandard bei Osteoporose. Es gibt manchmal Nebenwirkungen wie Grippe ähnliche Symptomatik, Hypercalcämie oder sekundären Hyperparathyroidismus, die aber keine Unverträglichkeit bedeuten, sondern in der Regel nur bei der ersten Applikation auftreten. Aufgrund der gastrointestinalen Nebenwirkungen ist die orale Bisphosphonateinnahme mit täglichen oder wöchentlichen Tabletten in den Hintergrund getreten; alternative Präparate als Tablette einmal monatlich, oder als Fertigspritze alle 3 Monate stehen HausärztInnen zur Verfügung (grüne Box). Die Ibandronsäure ist hier eine gute Möglichkeit.

Die Therapie mit Bisphosphonate sollte aber nicht länger als 5 Jahre durchgeführt werden, aufgrund eines erhöhten Risikos für atypische Frakturen, sodass dann eine weitere Knochendichtemessung und die Abwägung der weiteren Therapien erfolgen sollte.

Eine weitere Alternative bietet Denosumab, ein humaner monoklonaler Antikörper, der alle 6 Monate als subkutane Spritze gegeben wird. Im Unterschied zu Bisphosphonaten beeinträchtigt dieser auch noch nach 10 Jahren die Knochenfestigkeit nicht, hat aber den Nachteil, dass beim Absetzen der Knochen auch relativ schnell wieder verloren geht. Gegenwärtig ist dieses Präparat daher vor allem bei eingeschränkter Nierenfunktion im Einsatz.

Das Ziel der Osteoporosetherapie besteht jedenfalls in der Vermeidung der Knochenbrüche und nicht unbedingt in der Verbesserung der Knochendichte. Zu oft und in zu kurzem Intervall durchgeführte Messungen verunsichern und belasten unnötigerweise die Sozialversicherungen. Im Unterschied zu anderen Therapien bringt die Osteoporosebehandlung keine spektakulären Ergebnisse, alleine das Fehlen von Frakturen ist der Behandlungserfolg – gerade deshalb aber wird die Notwendigkeit für die Therapie oft unterschätzt. ●

Fragen an Dr. Jilavu

richten Sie an die Redaktion „KOBV gemeinsam stärker“ 1080 Wien, Lange Gasse 53 oder redaktion@kobv.at

hobi

SERVICE
VERKAUF
BERATUNG

Alles rund um Rollstühle & Häusliche Pflege!

Informationen unter:
Hobi GmbH • 2524 Teesdorf
02253/81060 • office@hobi.at

www.hobi.at

Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen!

*Empfehlungen von Mag. pharm. Esther Schwaiger
(Mitglied des Verbandsvorstandes und Obfrau Bruck an der Leitha)*

Das Wissen über die Wirkung der Arzneipflanzen bei banalen Erkrankungen hat sich leider heutzutage zu Gunsten der Einnahme von Tabletten verschoben.

Diesmal: Pflanzliche Desinfektion Teil 1

Sauberkeit wird leider heute mit Desinfektion gleichgesetzt.

Der Kontakt mit unterschiedlichsten Mikroorganismen ist von Geburt an für unsere spätere Gesundheit das Wichtigste, und nicht die Keimfreiheit der Umgebung, in der wir aufwachsen. Durch Wasch- und Putzmittel wird die Besiedelung unserer Haut mit den lebensnotwendigen Mikroorganismen zerstört, die eine natürliche Barriere gegen Keime und Bakterien darstellt. Vor allem Kinder werden Allergien entwickeln, weil ihr Immunsystem erst durch den Kontakt dieser Mikroorganismen lernt, seine Abwehrkräfte zu bilden und einzusetzen.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Amish People, die so leben wie vor 300 Jahren, über das höchst effizienteste Immunsystem verfügen. Allergien sind daher fast unbekannt. Vermeiden Sie Produkte, die mit der Bezeichnung desinfizierend, bakterizid, biozid, antimikrobiell, antibakteriell oder hygienisch bezeichnet werden.

Diese Reiniger belasten unsere Umwelt und sind hautreizend und allergieauslösend. Es kommt zur Austrocknung der Haut und durch das Einatmen zu einer Reizung der Atemwege.

Zur persönlichen Reinigung reicht das Händewaschen mit Seife nach dem nach Hause kommen und dem Toilettengang, vor der Zubereitung der Speisen und dem Essen und natürlich nach schmutziger Arbeit. Dazu sollten Sie biologisch hergestellte, rückfettende Seifen verwenden. Das gilt auch für Ihre Körperpflege. Vermeiden Sie auch parfümierte (meist künstlich) Produkte. Öle, wie Traubenkernöl oder



Olivener Öl sowie Kokosöl sind als Hautpflegemittel zu verwenden. Achten Sie auf den Vermerk biologisch abbaubar, das ist für den Laien der Hinweis, dass keine bedenklichen Inhaltsstoffe verwendet worden sind. Zur Desinfektion der Hände und auf Reisen empfehle ich Ihnen ein selbstgemachtes absolut biologisches Hausmittel: auf 100 ml Wodka oder Korn kommen 40 Tropfen ätherisches Lavendelöl und 10 ml Aloe Vera Gel. Diese beiden Ingredienzien erhalten Sie in jeder Apotheke. Wenn Sie Lavendelduft nicht mögen, verwenden Sie Eukalyptus- oder Zitronenöl.

Dieses pflanzliche Desinfektionsmittel, in einem Tropffläschchen aus Glas abgefüllt, schützt Sie und die Umwelt auf natürliche Art. Nicht nur die Politik muss umdenken, auch jeder von uns sollte einen Beitrag leisten. ●



Beste Aussichten
für Ihre Beweglichkeit

www.skazicksee.at



Leserbriefe

Finanzielle Hilfe Wieder konnte der KOBV etliche Mitglieder finanziell unterstützen – was nicht zuletzt durch den Erlös aus dem Losverkauf und des Jahrbuches möglich ge- macht werden kann!

Auszüge aus Lesebriefen dankbarer Mitglieder:

Herr Werner P. bedankt sich mehrmals für die finanzielle Unterstützung.

Herr Alfred B. möchte sich ganz herzlich für die finanzielle Hilfe für sein Hörgerät bedanken. „Damit haben Sie mir sehr geholfen!“

Herr Horst W.: „Vielen Dank für die Hilfe bei meinen Brillen! Danke! Danke!“

„Meine Mutter, Marie St., und ich haben uns über die finanzielle Zu-

wendung in Höhe von € 160,-- sehr gefreut. So wie im letzten Jahr kam die Überweisung gerade zum richtigen Zeitpunkt. Meine Mutter benötigt den Betrag für die Anschaffung einer notwendig gewordenen Anti-Dekubitus-Matratze.“ ●

KOBV vergleichbar mit David gegen Goliath!

Sehr geehrte Frau Schöll, ich möchte mich bei Ihnen für die Unterstützung und Beratung vor und während des Verfahrens der Invaliditätspensionsklage bei der PVA bedanken. Seit der ersten Klage, die im Jahr 2013 stattfand, und mit einem lustlosen Anwalt verloren gegangen ist, habe ich einen langen Weg zur Pension hinter mir. Die finanziellen Enthaltungen in diesen knapp 7 Jahren waren sehr hoch, umso erfreulicher das jetzige Ergebnis.

Ihr Einsatz für Personen wie mich, vergleichbar mit David gegen Goliath, in denen der kleine Mann gegen eine mächtige Institution versucht

zu seinen Ansprüchen zu kommen, war von Erfolg gekrönt. Ohne den KOBV hätte ich es laut den ablehnenden Bescheiden wieder nicht geschafft, die Invaliditätspension zu bekommen. Der Mitgliedsbeitrag war eine gute Investition, und ich werde jedem, der in so einer Situation ist wie ich, dazu raten, sich den KOBV an seine Seite zu holen. Mein Dank gilt auch allen anderen MitarbeiterInnen im Hintergrund bzw. denen, die mich am Telefon mit Informationen versorgt haben. ●

Mit besten Grüßen!

Alfred Sch.

KOBV - Leserbriefe

Was Sie uns schon immer sagen oder fragen wollten. Schreiben Sie uns:

KOBV – gemeinsam stärker
1080 Wien, Lange Gasse 53
oder E-Mail: redaktion@kobv.at
Redaktionsschluss Ausgabe
1/2020: 23. Jänner 2020

Kleinanzeigen

IP Kosmetik/Fußpflege/ Permanent-Make-up

Dipl.Kosm. Ilse Pichowetz
1210 Wien, Pragerstraße 21
Tel.: 01/278 72 54

Wellnessbehandlung (Kosmetik + Fußpflege + Maniküre) Normalpreis € 93,00, Aktionspreis € 68,00 = Ersparnis € 25,00). Haarentfernung minus - 50% (Beine harzen, Rücken, Brust, Achselhaare harzen). Permanent-Make-Up - Schönheit kennt kein Alter! (Augenbrauen, Lidstriche, Lippenkonturen Aktion je € 95,00). Elektrolyse-Fußbäder zur Entsäuerung des Körpers (Aktion 1x € 15,00,

5x € 60,00, 11x € 120,00). Haben Sie Fußprobleme - eingewachsene Nägel, Nagelpilz etc. - wir befreien Sie davon! Schellac Nagellack - hält einige Wochen (Aktion € 30,00) Sämtliche Aktionen bis auf Widerruf. Für **Mitglieder des KOBV - 10 %** (nicht auf Aktionspreise). ●

Arthrogryposis multiplex congenita, oder kurz AMC

Seit September gibt es die Facebookgruppe **Arthrogryposis Österreich**. Sie soll Österreicherinnen und Österreichern mit der Behinderung Arthrogryposis multiplex congenita,

oder kurz „AMC“ und deren Angehörigen die Möglichkeit geben sich auszutauschen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Ärzte und Therapeuten, die mit dieser Behinderung Erfahrung haben, unserer Gruppe beitreten. Auf ein baldiges Treffen auf unserer Facebookseite **Arthrogryposis Österreich** freut sich Euer Ludwig Breichner. ●

ELEKTRISCHES KRANKENBETT 5 stufig,

sehr guter Zustand. VP EUR 400,--
Tel: 069912103556 ●

Aus den Untergruppen

OG Angern/March

Aktuelle Kontaktdaten

Obfrau Hildegard Hager ist unter einer neuen Telefonnummer für ihre Mitglieder zu erreichen: Tel. 0650/41 14 160. Sprechstunden finden weiterhin nach telefonischer Vereinbarung mit Obfrau Hager statt. ●

OG Aschbach

Am 30. August 2019 lud die OG Aschbach ihre Mitglieder zu einem Grillabend ins Gasthaus Weiss in Aschbach. 40 Mitglieder folgten der Einladung und verbrachten auf der Terrasse des Gasthauses einen gemütlichen Abend. ●

BAG Baden

Mit dem Rücktritt von Karl Maria Kinsky am 3.10.2019 hat der bisherige Stellvertreter, Herr Christian Mesner, die Leitung der Bezirksarbeitsgemeinschaft übernommen. Tel.: 0660 / 40 60 249, E-Mail: christian.mesner@kabsi.at ●

OG Baden

Sehr geehrte Mitglieder!
Unser langjähriger Obmann, Herr Karl Maria Kinsky, hat aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Obmannes mit sofortiger Wirkung zurückgelegt. Als gewählter Stellvertreter und auf Vorschlag des abtretenden Obmannes und im Einverständnis mit dem gesamten Ortsgruppenausschuss habe ich die Funktion des Obmannes der Ortsgruppe übernommen. Die **aktuellen Kontaktdaten** lauten: Obmann Christian Mesner, telefonisch zu erreichen von Montag bis Freitag, zwischen 9:00 und 12:00 Uhr unter der Nummer 0660/40 60 249 oder per E-Mail: christian.mesner@kabsi.at. Bezirks- und Ortsgruppenlokal: 2500 Baden, Theaterplatz 2. Sprechstunden finden gemeinsam mit den

Sprechstunden der BAG Baden, jeden 3. Mittwoch im Monat von 13.00 – 15.00 Uhr, in 2500 Baden, Elisabethstraße 38, statt. ●

OG Bad Vöslau

Schöne Ausflüge im Dezember!

Am 4.12.2019 unternehmen wir einen Ausflug zu den Blumenmärkten Hirschstetten und dem Schloss Schönbrunn - kostenpflichtig - Anmeldung erforderlich. Abfahrt am Badplatz, um 13 Uhr. Am 5.12.2019 treffen wir uns beim Heurigen Lielaicher, Gainfarn, ab 17 Uhr. Einladung zur Weihnachtsfeier für alle Mitglieder der OG Bad Vöslau: Weingut Schlossberg Fam. Wertek, am Sonntag, 8.12.2019, um 15 Uhr. Ein besinnlicher Nachmittag mit musikalischer Gestaltung und vielen schönen Tombolapreisen erwartet uns. Die **aktuellen Kontaktdaten** der Ortsgruppe lauten: Obmann Franz Sebestik, Tel: 0699/17 63 4000; Schriftführerin Anneliese Wittholm, Tel.: 0664 / 21 26 816. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung bei Herrn Sebestik und Frau Wittholm statt. ●

OG Bruck/Leitha

Durchs Reden kommen d´ Leut z´ samm!

Geselliges Beisammensein, Tratsch und die herrlichen Mehlspeisen, und natürlich Hilfe und Information durch die Obfrau Mag.^a Esther Schwaiger stehen bei unseren Treffen in der Konditorei Krupbauer in Bruck/L., Burgenlandstr. 12, im Vordergrund. „Durchs Reden kommen d´ Leut z´ samm“ und „geteiltes Leid ist halbes Leid“, sagen ja zwei Sprichwörter. Jeder kann kommen, Mitglieder oder Personen, die es werden wollen, Familienangehörige, die sich informieren wollen, und auch Mitglieder anderer Ortsgruppen. Die

nächsten Termine sind: 2. und 16. Dezember 2019, 13. und 27. Jänner, 3. und 24. Februar 2020. ●

OG Ebreichsdorf

Nur für Natur....

... sagt man im Mostviertel, wohin uns am 19. September unser Herbstausflug führte. Begonnen hat alles mit einer Fahrt nach St. Pölten ins Landesmuseum, wo wir die Geschichte Niederösterreichs von der Entstehung bis zur heutigen Zeit betrachten konnten. Es war sehr interessant. Nach einem guten Mittagessen im Jochrisihof in Nadelbach führen wir nach Obergrafendorf zur Firma Styx, die sich auf Bioprodukte konzentriert hat... BIO-Kosmetik, -Schokolade und -Bier. Nach einer Werksbesichtigung konnten wir die naturreinen Kosmetikartikel und die verschiedenen Schokoladesorten probieren. Gut gelaunt traten wir die Heimreise an. Es war wieder ein Tag mit vielen herrlichen Eindrücken. ●

OG Eichgraben

Geänderte Sprechstunden

Die Ortsgruppe Eichgraben ist jeden 1. Freitag im Monat im Gasthof Traint-Maier, Wienerstr. 130, 3032 Eichgraben, zu saisonal abhängigen Zeiten für Sie da: September und Oktober, ab 16:00 Uhr; November und Dezember, ab 12:00 Uhr; Februar bis Juni ab 16:00 Uhr. Im Jänner finden keine Sprechstunden statt und auch im Juli und August machen wir Sommerpause. ●

OG Gänserndorf

Das war unser Sommerfest 2019,

mit viel Musik, Spaß, Freude und Zugaben. Am Sonntag, 25. August 2019, fand ab 16 Uhr unser Sommerfest bei angenehmem Sommerwetter beim Gänserndorfer Heurigenlokal Storch statt. ▶



Singing Dream Team

Den musikalischen Darbietungen des Singing Dream Teams (SDT, Leitung Fr. Regine Pawelka-Oskera) lauschten rund 70 Gäste, bestehend aus Mitgliedern und Angehörigen der OG Gänserndorf und Umgebung. Das SDT spendete für unsere Verlosung 2 Tickets für eine der nächsten Vorstellungen. Herzlichen Dank dafür! Anwesend waren auch einige Ehrengäste samt Begleitung, wie unsere liebe Vizepräsidentin Frau Helga Krupitza und die Obfrau der OG Deutsch Wagram, Frau Christine Baranek. Auch Herr Rudi Scharinger (Rudi's Autoklinik, OG Auersthal) war wieder dabei. Er hatte uns beim letztjährigen Sommerfest seine eindrucksvolle Geschichte „Zurück ins Leben“ erzählt. Herr Scharinger spendete für unsere Verlosung wieder eine KFZ-„Pickerl“-Überprüfung in seiner Werkstätte. Danke Rudi! In der Musikpause kosteten sich alle durchs herrliche Buffet. Die Firma Viterma, in Person von Herrn Thomas Schimeck, informierte kurz über die Produkte und gab Informationen zum recht einfachen, behindertengerechten Badumbau, sowie zu möglichen Förderungen. Vielen Dank an die Firma Viterma für die Getränke-spende an all unsere Gäste! Im Anschluss an das Musikprogramm fand wieder unsere Verlosung mit Preisen für alle Anwesenden statt. Eine junge Dame unter den Gästen stellte sich als Glücksfee zur Verfügung. Jeder bekam ein kleines oder größeres Geschenk als Andenken mit. Unter den Spendern der Preise waren folgende Firmen aus Gänserndorf: Fa. Fetter Baumarkt (Werkzeugsatz), Fa.

Obi (Akkuschrauber), Fa. Schatzinsel (Fr. Liane Bacher-Zver, Angehörige eines OG-Mitglieds, spendete jedem Mitglied der OG Gänserndorf einen 5-Euro-Gutschein für einen Einkauf), Restaurant Krone (€ 30,- Essensgutschein), Fa. Bürsten Thaler. Vielen Dank den SpenderInnen! Es gab noch viele weitere Preise. Hier nur einige Beispiele: Bücher, Weine, Geschenkkorb, GF Weingläser, Silber-Philharmoniker, Gutscheine (Konsumation, REWE-Einkauf, usw.), unsere liebe Schriftführerin, Frau Andrea Haider, spendete einige ihrer selbstgemalten Bilder. Zum Abschluss, gegen 20 Uhr, fand noch ein lustiger Lospreise-Tausch unter den Gästen statt, sodass jeder wirklich seine Freude mit dem Gewinn hatte. DANKE an alle Gäste für ihr Kommen!

...und wieder begleitete uns das Licht einer Kerze als Symbol für alle, die nicht bei uns sein konnten.

Ein vorweihnachtlicher „Abend mit Inhalt“

Am Sonntag, dem 1. Dezember 2019, findet ein gemütlicher Abend zum Thema „Meine persönliche Weihnachtszeit“ im kleinen Rahmen (ca. 10 Personen) statt. Wir plaudern bei Kaffee und Kuchen über einige Themen, die die Weihnachtszeit so mit sich bringt, und in jedem von uns etwas bewegt oder auslöst. Leitung dieser Gesprächsrunde: Obmann Thomas Musska. Anmeldung erbeten unter der Tel. Nr. 0680/23 93 028. Voraussichtlicher Ort & Zeit: Extrazimmer beim Heurigen Storch, 17 Uhr. ●

OG Göpfritz/Wild – Allentsteig und Gastern

Bezirksübergreifender Ausflug ins Salzkammergut!

Unser Tagesausflug führte uns bei herrlichem Sonnenschein in das Salzkammergut. Mit einer Gondelfahrt ging es auf den Feuerkogel, wo wir uns beim Bratlessen stärkten, um

danach die Höhenluft zu genießen. Nach einem Spaziergang ging es wieder zurück nach Ebensee, wo wir unsere Schifffahrt nach Gmunden starteten. In Gmunden angekommen, blieb leider nicht mehr viel Zeit um die Stadt zu erforschen. An unserem Ausflug nahm auch die OG Gastern teil. Vizepräsident und Ortsgruppenobmann Franz Groschan bedankt sich bei Obfrau Elisabeth Zmill für die Organisation in ihrer Ortsgruppe, und allen TeilnehmerInnen an diesem sonnigen Ausflug. ●

OG Haidershofen

Aktuelle Kontaktdaten

Sprechstunden mit dem Obmann Johann Einwagner finden nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 0650 / 656 67 67) statt. ●

OG Hainfeld-Gölsen

Aktuelle Kontaktdaten

Obfrau Dr.in Martina Schweiger-Apfelthaler ist ab sofort für alle Mitglieder der Ortsgruppe unter der neuen Telefonnummer 0670 / 400 44 54 erreichbar. ●

OG Hausmening

Aktuelle Kontaktdaten

Obfrau Gertrude Irauschek, Rauscherstraße 21, 3363 Ulmerfeld-Hausmening, Tel. 07475/56166 od. 0664 / 730 250 90, E-Mail: kobv.hausmening@gmail.com Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit der Obfrau statt. ●

OG Karlstetten

Einladung zur Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Karlstetten findet heuer am 7. Dezember 2019 im Gasthaus Lind, Karlstetten, statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen, auch mit Begleitperson. Um Anmeldung beim Obmann, Herrn Zippenfenig, wird gebeten: Telefon: 0650/8018243. Die Sitzungen unserer Ortsgruppe

werden im kommenden Jahr 2020 an folgenden Terminen (jeweils ein Mittwoch) stattfinden: 15. Jänner 2020, 15. April 2020, 14. Oktober 2020, jeweils um 17 Uhr, im Gasthaus Lind, Karlstetten. ●

OG Kohfidisch



Neuer Obmann in Kohfidisch

Am Dienstag, den 1. Oktober, trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe Kohfidisch zu einer Generalversammlung im Gasthaus „Landauer“. Obmann Norbert Sulyok begrüßte neben den Mitgliedern, BAG-Obmann Karl-Helmut Hutter und als Referenten Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer. Nach dem Bericht des Obmanns richtete der BAG-Obmann Hutter seine Grußworte an die TeilnehmerInnen und bedankte sich beim scheidenden Obmann, dass er die Ortsgruppe in einer besonders herausfordernden Situation übernommen hat, und damit die Eigenständigkeit mitgarantierte. Sein weiterer Dank richtete sich an die Kassiererin, Frau Gertrud Huck, die durch ihren außerordentlichen Einsatz die OG mit Leben füllte und wurde ihr dafür das KOBV Verbandsabzeichen in Gold für Verdienste verliehen.



Bei der Neuwahl des Ortsgruppenausschusses wurde Günter Hanzl zum neuen Obmann ebenso einhellig gewählt, wie der gesamte Ausschuss. Herr Günter Hanzl ist für seine Mit-

glieder telefonisch, 0664/42 00 517, oder per Mail: g.hanzl@gmx.net erreichbar. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung statt. ●

OG Korneuburg

Ausflug ins Burgenland

Der alljährliche Ausflug der OG Korneuburg führte uns heuer im September ins schöne Burgenland. Um 8.00 Uhr ging es von Korneuburg mit dem Bus nach Kittsee in die Schokoladenfabrik Hauswirth. Nach einer sehr interessanten Führung und Verkostung von verschiedensten Schokoladekreationen ging es zu einem sehr guten Mittagessen in den Gasthof Böröczky. Danach genossen wir im Klinikum Zicksee, dem Orthopädischen Rehabilitationszentrum des KOBV, eine aufschlussreiche Hausführung. Abwechslungsreich und spannend ging es mit einer Pferdekutschenfahrt durch den Nationalpark Lange Lacke weiter. Bei der Heimreise nach Korneuburg machten wir einen kleinen Zwischenstopp in Mönchhof beim Heurigen Schlossahaus, um regionale Köstlichkeiten auszuprobieren. Zu unserer aller Freude hatten wir den ganzen Tag schönsten Wetter und konnten den Ausflug wirklich sehr genießen.



Heurigen-Treffen in Langenzersdorf

Am 18.10. fand unser Heurigen-Treffen in Langenzersdorf in der Buschenschank Trimmel statt. Für musikalische, gute Laune sorgte unser allseits beliebter Mani Mock. Wir wurden mit einem Schnitzerl verwöhnt und verbrachten einen sehr schönen und unterhaltsamen

Heurigennachmittag.

Bald kommt der Nikolaus

Am 5.12.2019, um 16 Uhr, treffen wir uns zu unserer Nikolofeier im Gasthof Barenth. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen. ●

OG Neufeld/Leitha

Almenkirtag auf der Teichalm

Unser Ausflug 2019 war leider nicht vom Wettergott begünstigt. Unser Ziel, der Almenkirtag auf der Teichalm, präsentierte sich anfangs noch von halbwegs erträglicher Wetterseite. Pünktlich zur Mittagszeit begann jedoch der Himmel seine Schleusen zu öffnen. Unsere Mitreisenden flüchteten, so wie hunderte andere Besucher in die Lahü (Latschenhütte) und in das Festzelt. Steirische Musik und viel Spaß ermöglichten trotz des Wetters einen schönen Tag, den wir im „Stoanihaus der Musik“ in Gasen ausklingen ließen.

Apropos Steiermark!

Am 26.04.2020 findet unser traditioneller Benefizfrühschoppen in stark veränderter Form statt. Echt fetzige, steirische Frühschoppenmusik erwartet unsere Gäste. Wir freuen uns schon jetzt auf Euren Besuch. Vor ein paar Wochen durfte ich der Mutter unseres Dominik einen namhaften Betrag aus dem Gewinn unserer Veranstaltung 2019 übergeben - zweckgebunden, für Reittherapiestunden am Poschhof in Lanzenkirchen! Und ich durfte einer solchen Therapie beiwohnen. Unbeschreiblich, einfach faszinierend!

Zur Erinnerung -

NEUE Sprechtagstermine!!!

Jeden 1. Donnerstag im Monat:
9 - 11 Uhr im Büro in Neufeld - Fürsorgeheimgasse 16
13 - 15 Uhr im Bürgerbüro Rathaus Ebenfurth
Jeden 3. Donnerstag im Monat:
9 - 11 Uhr im Bürgerbüro Rathaus Ebenfurth
13 - 15 Uhr im Büro in Neufeld - Fürsorgeheimgasse 16

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung: telefonische Erreichbarkeit, Montag bis Freitag von 8-12 Uhr, Tel. 0650/33 66 124, Obmann Maldet. ●

BAG Neunkirchen

Friedrich Baumgartner ist neuer Bezirksobmann

Bei der Bezirkskonferenz Neunkirchen am 11.09.2019 wurde in Anwesenheit von Präsident Mag. Michael Svoboda und Geschäftsführerin Elisabeth Schrenk Herr Friedrich Baumgartner aus der Ortsgruppe Neunkirchen zum Obmann der Bezirksarbeitsgemeinschaft Neunkirchen gewählt. Er bedankte sich für das Vertrauen, und schlug zum besseren Kennenlernen einen gemeinsamen Ausflug ins Burgenland vor. Präsident Svoboda überreichte Altobmann Günter Scherz für seine Verdienste das Verbandsabzeichen in Gold. ●

BAG Neusiedl/See

Zu Gast beim Gast in Zurndorf!

Die FunktionärInnen der BAG Neusiedl am See trafen sich auf Einladung von BAG-Obmann Josef Gerstl in Zurndorf im Gasthof „Gast“ zu einer Sitzung, an der auch Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer teilgenommen hat. Nach den sehr aufschlussreichen Berichten des Obmanns und des Vizepräsidenten wurde eingehend und konstruktiv über die aktuellen Entwicklungen im Land und in der Sozialpolitik diskutiert. ●

OG Pötttsching

Öffentlicher Vortrag für die GemeindebürgerInnen

Die Obfrau der OG Pötttsching organisierte in Koproduktion mit der Gemeinde Pötttsching einen Informationsabend am 8. Oktober im Sozialzentrum. Der Zustrom und das Interesse an dieser Veranstaltung

übertrafen bei weitem die Erwartungen der Veranstalter. Nach der Begrüßung durch die Obfrau legte der Referent Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer auch gleich mit seinen spannenden Ausführungen zur Thematik der möglichen finanziellen Unterstützungen für Menschen mit dauernden gesundheitlichen Problemen und/oder Behinderungen in allen Lebensbereichen, los. Die Besucher lauschten dem Vortrag sehr interessiert und waren von der Vielseitigkeit der Information beeindruckt. Dieser Abend war mehr als gelungen, und dies freute auch die Organisatoren.

OG Purgstall/Erlauf

Anton Höhlmüller erhält große Auszeichnung durch den KOBV

Der Purgstaller Bezirksobmann- und Ortsgruppenobmann-Stellvertreter Anton Höhlmüller hat im Zuge einer Festsitzung der OG Purgstall durch den Vorstand des KOBV das Verbandsabzeichen in Silber überreicht bekommen. Die Sitzung wurde am Freitag, den 20.9.2019 im Gasthaus Prinz in Purgstall abgehalten. Bei der feierlichen Überreichung waren Präsidiumsmitglied Annelie Lechner, der Bürgermeister Harald Riemer, der Pfarrer Mag. Franz Kronister und der Obmann Hans Siebenhandl mit dem gesamten Vorstand anwesend. Bei dieser Sitzung wurde die jährliche Losaktion des KOBV besprochen, deren Reingewinn bedürftigen Menschen mit Behinderungen, welche in Notlage geraten sind, zugutekommt. Auch die KOBV Akademie im Schulungshaus Schloss Freiland und die Erholungs- und Rehaangebote sind den FunktionärInnen zur Kenntnis gebracht worden. Zahlreiche Erneuerungen bei den Anträgen und die Datenschutzbestimmungen wurden ebenfalls besprochen. Im Zuge der Festsitzung wurde den beiden Obmann-Stellvertretern, Herrn Johann Loibl und Herrn Höhlmüller Anton, zu

ihren Jubiläen je ein Geschenkkorb überreicht. Bezirksobmann-Stellvertreter Höhlmüller hat die ehrenamtliche Auszeichnung erhalten, da er schon über 30 Jahre die Fußwallfahrt jedes Jahr zu Pfingsten von Purgstall nach Mariazell organisiert, betreut und begleitet. Heuer war es das 70. Mal, dass ca. 100 Wallfahrer diese Strecke von Purgstall, Scheibbs, St. Anton, Kreuz Tanne, Puchenstuben, Wastl, Joachimsberg (kleine Pause zu Mitternacht) Wienerbruck, Josefsberg, Mitterbach nach Mariazell zu Fuß marschieren. Der feierliche Einzug mit der Musikkappelle Busatis, den Priestern, und heuer zum Jubiläum mit Herrn Bischof Leichtfried, wurde um 5:00 Uhr Früh mit einer Messe mit ca. 300 PurgstallerInnen in der Basilika gefeiert. Die Fußwallfahrt wurde vor 70 Jahren durch die Soldaten, die vom Weltkrieg nach Hause gekommen sind, als Dankbarkeit ins Leben gerufen. Herr Anton Höhlmüller hat diesen Geist und diese Tradition seit 30 Jahren weitergeführt – daher hat ihm die Ortsgruppe Purgstall eine Urkunde im Beisein hoher Persönlichkeiten überreicht. ●

OG Retz



Vor kurzem fand beim „Rostigen Anker“ - Heuriger Brandstetter in Retz das erste Mitgliedertreffen nach den KOBV-Sommerferien statt. Bezirksobfrau Helga Grabner konnte aus gesundheitlichen Gründen noch nicht am Treffen teilnehmen. Sie freute sich sehr, dass sie von ihren Vorstandsmitgliedern und ihrem Gatten bestens vertreten wurde. 30

Mitglieder waren gekommen und unterhielten sich bei bodenständigen Speisen und einem Gläschen Wein und Traubensaft bestens, was den „Krankensessel“ Helga anhand der Erzählungen zu Hause besonders freute. Helga Grabner bedankt sich bei allen Personen, sei es vom Vorstand oder Mitglieder, die sie im Krankenhaus besucht haben, und ihr mit Blumen- und Bärengrüßen (ihre Hobbies sind der KOBV und Teddybären sammeln) Kraft gespendet haben, ganz herzlich. Nach dem Motto „In der Not lernt man seine Freunde kennen“, kämpft sie weiter, um wieder gesund zu werden.



Herbsttreff im Weinschlössl - Mährische Botschaft

Unsere Ortsgruppe trifft sich wie jeden Monat mit ihren Mitgliedern in einem der Retzer Lokale. Gemeinsamkeit und Kommunikation der Menschen stehen im Vordergrund des immer aktiven Vereines. Obfrau Helga Grabner und ihr Team freuten sich, dass es wieder ein gelungener Abend wurde, und lädt gleich zum nächsten Treff ein. Da wird großes Thema sein, wer die größte Keule des Martinigansls schafft. Alle freuen sich schon darauf, und es werden bereits die Personen registriert, die dieses Erlebnis mitmachen wollen – aber in der Zwischenzeit wird brav in der OG weitergearbeitet. Im letzten Monat gelang es zwischen 2 Sitzungen, die übrigens monatlich abgehalten werden, sieben Neumitglieder zu werben. Helga Grabner hat trotz ihres Krankenhausaufenthaltes selbst zwei davon geworben. ●

OG St. Aegydt/Neuwalde



DO-Treff im Schloss Freiland

Wir haben die kleine, fröhliche Runde von unserem DO-Treff im Oktober im Schloss Freiland, dem Erholungshaus des KOBV, für Euch im Bild festgehalten. Aktuell macht die Ortsgruppe eine Umfrage, um herauszufinden, was sich jedes einzelne Mitglied an Vereinsaktivitäten wünscht. Nur wenn wir die Wünsche und Bedürfnisse jeder/jedes Einzelnen kennen, können wir darauf eingehen und das Vereinsleben entsprechend gestalten. Nächsten Termine: Donnerstag, 21. November, von 15 - 17 Uhr, DO-Treff in Hohenberg, Markt 3, Gasthof „Zur Post“ (Lisi Eckinger); Donnerstag, 19. Dezember, 15 - 17 Uhr, DO-Treff und Weihnachtsfeier in St. Aegydt, Markt 18, Gasthof Max Vogelleitner. Obfrau Silvi Muehringer, Tel. 0680/204 93 74, E-Mail: staegydt.kobv@gmx.at ●

OG St. Pölten

Aktuelle Kontaktdaten

Ihre Obfrau Annelie Lechner ist unter der Tel. 0699 / 18 18 43 80 oder per Mail annelie.lechner@aon.at erreichbar. Sprechstunden finden jeden Donnerstag, von 13:30 – 15:00 Uhr, in St. Pölten in der Fuhrmannsgasse 11, statt. ●

OG Schwarzenau

Unterwegs mit dem KOBV

Die Ortsgruppe besuchte die Alpakas im Sonnseitnhof, den Schuh-Heini und das Kunstmuseum in Schrems. Es war eine überaus interessante und abwechslungsreiche Erkundungstour. Am 28. November ist das Weihnachtsdorf im Schloss Belvedere unser nächstes, besonderes Reiseziel. Dabei werden Führungen

im Unteren und Oberen Belvedere angeboten. Sonderpreis: € 38,- inkl. Zugfahrt, Eintritte und Führungen - Anmeldung beim Obmann. Die weihnachtliche Mitgliederversammlung findet am 13. Dezember im Gasthaus „Kaminstube“ statt, Beginn um 13:30 Uhr. Gezeigt werden Bilder und Filme von den Aktivitäten und Reisen aus 2019. Sprechstunden finden nach vorheriger Anmeldung bei Obmann Josef Neureiter unter der Handy-Nr. 0664/6145594 statt. ●

OG Stegersbach

Von Cliff Richard bis Freddy Quinn!

Am Samstag, dem 31. August 2019, veranstaltete die Ortsgruppe Stegersbach ihr 2. Sommerfest. Rund 50 Personen verbrachten einen gemütlichen Nachmittag mit köstlichen Speisen, guten Getränken und bester Stimmung. Auch eine Abordnung der OG Litzelsdorf war zum Sommerfest gekommen. Als älteste Besucherin konnte Obmann Herbert Prader Frau Aloisia Jaksits begrüßen, die am 2. Juli ihren 101. Geburtstag feierte und mit ihrer Urkelkin gekommen war. Man plauderte, erzählte und sang gemeinsam Stimmungslieder und alte Schlager von Cliff Richard bis Freddy Quinn, sodass sich alle TeilnehmerInnen mehrere Stunden ausgezeichnet unterhielten und von der Veranstaltung begeistert waren. Der Ortsobmann bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses schönen Sommerfestes beigetragen haben, sei es durch Beisteuerung von Speisen und Getränken oder durch die Bedienung beim Fest. Herzlichen Dank. Die nächsten Veranstaltungen der Ortsgruppe Stegersbach sind der 3. Bingo-Nachmittag am Samstag, dem 9. November 2019 im Landhotel Stegersbach und die Weihnachtsfeier am Samstag, dem 7. Dezember 2019 im Bauhof Stegersbach. Bei der Weihnachtsfeier, soviel sei schon ►

verraten, wird es eine große Überraschung geben. ●

OG Strem

Alexandra Petz-Toth zur neuen Obfrau

Bei der Ausschusssitzung am 1.8.2019 wurde Frau Alexandra Petz-Toth zur neuen Obfrau kooperiert. Sie erreichen Ihre neue Obfrau unter der Tel. 0664 / 126 22 70 oder per Mail petz-toth@aon.at. Sprechstunden finden nach Terminvereinbarung statt. ●

BG Wien 2

Wir lachen zusammen!

Sollten Sie das Lachen verlernt haben, oder Sie möchten nicht alleine lachen, dann kommen Sie zu uns – denn das macht noch mehr Freude – und zwar jeden 1. und 3. Montag im Monat, von 14 bis 17 Uhr, Sturgasse 7/5. Behindertenparkplatz ist vorhanden! Natürlich sind wir in dieser Zeit auch für Ihre Probleme da. Es gibt auch heuer wieder Punsch: 25. November, 2. Dezember, 9. Dezember und 16. Dezember, von jeweils 14 bis 20 Uhr, Sturgasse 7/5, 1020 Wien. Mitglieder unserer Bezirksgruppe, die uns an diesen Tagen besuchen und ihr Einkommen nicht höher als € 1.000,- beträgt, erhalten ein Weihnachtsgeschenk. Also kommt mit einer Einkommens-Bestätigung zu uns und holt Euch Euer Geschenk! Wir warten auf Euch und freuen uns auf ein Wiedersehen. **„Ein Kind ward uns geboren“** Das Wiener Wandertheater, Ensemble Kunterbunt (www.ensemblekunterbunt.at) präsentiert „Ein Kind ward uns geboren“, ein Krippenspiel mit historischem Hintergrund in 8 Szenen von Michael Jelinek. Ort: Gasthaus Binder, 1110 Wien, Mannswörther Straße 39, am Samstag, 7. Dezember, 2019. 2 Vorstellungen! Beginn um 16:00 Uhr und 19:30 Uhr. Kartenpreis: 9,- Euro. Einlass jeweils eine Stunde davor. Kartenbe-

stellungen: +43(1)76 70 158, office@gasthausbinder.at, www.gasthausbinder.at ●

BG Wien 9

Aktuelle Kontaktdaten

Bitte beachten Sie, dass das Bezirksgruppenlokal ab sofort über die Exnergasse zu erreichen ist. Sprechstunden finden jeden 2. Dienstag im Monat, von 16-18 Uhr, Wien 9., Wilhelm Exnergasse 5 (Sommerpause Juli und August), statt. Sie erreichen Ihre Obfrau Simone Suppan auch unter: 0670/208 71 20 oder per Mail: kobv.bg9@a1.net ●

BAG Wien-Floridsdorf

Nicht die Obfrau allein, sondern das gesamte Team ist wichtig!



In Anwesenheit von Frau Geschäftsführerin Elisabeth Schrenk konnte nach zweijährigem Stillstand am 8.10.2019 durch die Bezirkskonferenz ein neuer Bezirksausschuss gewählt werden. Frau Christel Hajnsek, die Obfrau der Ortsgruppe Floridsdorf übernahm das Amt der Bezirksobfrau mit großer Freude, vor allem freut sie sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen Strebersdorf und Leopoldau Mitte. „Nicht die Obfrau, sondern das gesamte Team ist wichtig, nur gemeinsam können wir für Menschen mit Behinderungen was erreichen“, eröffnete Obfrau Hajnsek den gemütlichen Teil. Die Kontaktdaten lauten: Obfrau Christel Hajnsek, Tel.: 0676 / 620 97 44, E-Mail: christel.hajnsek@chello.at ●

OG Zistersdorf

Mit „Kaiserin Elisabeth“ in die Wachau

Die Ortsgruppe Zistersdorf unternahm am 5.10.2019 einen Ausflug mit der MS „Kaiserin Elisabeth“ von Wien Nussdorf bis in die Wachau und wieder zurück. Am Schiff wurden wir mit einem köstlichen Frühstück begrüßt. Danach gab es eine Weinverkostung, anschließend ein sehr gutes Mittagessen und zum Schluss ein viergängiges Abendessen. Es war ein sehr schöner Tag, trotz gelegentlichem Regen, der jedem gut gefallen hat. ●

BAG Zwettl

...bei Postkartenwetter unterwegs

Die BAG Zwettl besuchte 4 Tage die Südsteiermark und Slowenien. Vizepräsident und Bezirksobmann Franz Groschan und sein Team organisierten einen Ausflug der zum Tierpark Herberstein, Kernölgewinnung und natürlich zur Südsteirischen Weinstraße führte. Nach Weinverkostung und Buschenschankbesuch wurde auch noch Marburg besucht, wo wir auf der Drau eine Floßfahrt machten. Bei herrlichem Sonnenschein, Musik und Spaß genossen unsere TeilnehmerInnen wieder unseren Ausflug. ●

OG Zwettl



v.l.n.r.: Ernst Blei, Wilhelm Tüchler, Christl Blei, Gabi Brantner, David Pollak (NÖGKK-Zwettl), Rene Preissl (NÖGKK-Zwettl)

Tag der Offenen Tür - NÖGKK

Am Freitag, den 20. September 2019 war der „Tag der offenen Tür“ in der NÖGKK-Zwettl, an dem die Orts-

gruppe Zwettl auch teilnahm. Nach der Eröffnung durch den Leiter des Service-Centers Zwettl, Herrn David Pollak, gab es einen Rundgang durch das Gebäude und reichliche Informationen bei den verschiedenen Info-Stellen. Die OG Zwettl bedankt sich bei Herrn David Pollak und

seinem Team für die Möglichkeit, unsere Ortsgruppe präsentieren zu dürfen.

Aktuelle Kontaktdaten der Ortsgruppe:

Obfrau Gabriele Brantner, 3910 Zwettl, Kamptalstr. 16, Tel. 0664/736 35 140, E-Mail: gabriele.brantner@

aon.at oder kobv-og-zwettl@aon.at. Sprechstunden finden jeden Dienstag, von 9:00 – 11:00 Uhr, im Amtsgebäude der NÖ. Gebietskrankenkasse, 3910 Zwettl, Weitraer Str. 15, statt. Telefon: 02822/53654 oder 0664/736 35 140, E-Mail: kobv-og-zwettl@aon.at ●

Wir gratulieren unseren FunktionärInnen ...

... zum 55. Geburtstag

Erich Hartig

Vorstandsmitglied und Obmann der BG Wien 14



Michael Meixner

Hauptauschussmitglied und Mitglied der Kontrolle, Obmann BG Wien 2

... zum 60. Geburtstag

Simone Suppan

Hauptauschussmitglied, Obfrau BG Wien 9



... zum 75. Geburtstag

Vizepräsidentin Helga Krupitza

Präsidiumsmitglied, Obfrau-Stellvertreterin und Schriftführerin OG Deutsch-Wagram

Machoritsch-Beutel Silvia, Gerasdorf
Neuwerth Barbara, Petronell
Pencs Otmar, Heiligenkreuz
Provaznik Christian, Wien XV
Rossmann Renate, Zwettl



v.l. sitzend: Renate Rossmann, Gabi Brantner, stehend: Willibald Burger, Ernst Blei, Wilhelm Tüchler; Der gesamte OG-Ausschuss gratulierte herzlich und bedankte sich für die nette Einladung

Thüringer Ernst, Wallern

... zum 40. Geburtstag

Böhm Ursula, Neusiedl/See

... zum 45. Geburtstag

Gelter Manuela, Neusiedl/See
Hamm Gottfried, St. Margarethen
Höbinger Mario, Waidhofen/Thaya
Schoisswohl Martin, Hollenstein
Weiss Stefan, Ringelsdorf-Niederabsdorf
Zellhofer Hermine, Steinakirchen

... zum 50. Geburtstag

Freiler Wolfgang, Kirchberg-Wechsel
Hollmann Wolfgang, Kaisermühlen
Holpfer Thomas, Litzelsdorf
Klein Franz, Illmitz
Longo Renato, Mistelbach
Musska Thomas, Gänserndorf

Reinmueller Christian, Weiten-Pöggstall und Umgebung
Renz Erwin, Rabenstein

... zum 55. Geburtstag

Barton Robert, Sonntagberg-Böhlerw.
Fischer Erich, Hafnerbach
Fröschl Manuela, Laa-Thaya
Fuchs Franz, Ottenschlag
Galo Astrid, Groß Schönau
Grünwald Sabine, Litzelsdorf
Gussmack Karin, Waidhofen-Ybbs
Hackenberger Andreas, Gars
Halwax Ilse, Mörbisch-See
Handl Karl, St. Georgen/Leys
Hötsch Hermann, Halbtürn
Kainrath Karl Jun., Neupölla
Kainz Sieglinde, Mogersdorf
Kerschbaum Franz, Litschau

... zum 60. Geburtstag

Andert Hubert, St.Andrä-Zicksee
Burger Renate, Liesing
Fehringner Ernst, Aschbach
Grassmugg Helmut, Mogersdorf



Obmann Reinhard Illigasch und der Vorstand gratulieren und danken im Namen der OG Mogersdorf

Hagl Gabriela, Großkrut
Helscher Annemarie, St. Margarethen

Horvath Karin, Mönchhof
 Huemer Alfred, Pöchlarn
 Klauser Monika, Illmitz
 Klein Gerald, Zwettl
 Laiq Maria, Gutenstein
 Langer Bruno, Laa-Thaya
 Langhammer Herbert, Pöchlarn
 Lein Friedrich, Sollenau-Felixdorf
 Prammer Franziska, Kirchberg-
 Pielach
 Prüller Christoph, Steinakirchen
 Reuter Gerhard, Mautern
 Schärman Karl, Persenbeug
 Schirrhofer Johanna, Gr. Enzersdorf
 Teufl Maria Anna, Wieselburg
 Witsch Monika, Lockenhaus
 Wölfig Elisabeth, Stockerau

... zum 65. Geburtstag

Adelwöhrer Franz, Kematen
 Atzmüller Johann, Weiten-Pöggstall
 und Umgebung
 Bischof Alfred, Oberdorf
 Bohatschek Elisabeth, Großkrut
 Dafanek Maria Magdalena, Eisen-
 stadt
 Fürst Johann, Oberschützen
 Gratzl Anneliese, Strass-Strassertal
 Hauser Maria, Strengberg
 Hofbauer Anton, Pöchlarn
 Hütler Alois, Rechnitz
 Leitgeb Friedrich, Königsdorf, Elten-
 dorf, Zahling
 Lentsch Emilie, Podersdorf
 Luntzer Franz, Halbturn
 Moor Anna, Eisenstadt
 Ober Johanna, Neustadt
 Painer Eva-Maria, Floridsdorf
 Peinsipp Brigitte, Wien XV
 Radits Stefan, Klingenbach
 Rammesmayr Georg, Eisenstadt
 Rechberger Leopoldine, Gresten
 Resch Edith, Hainburg-B. Dtsch.
 Altenb.
 Saurer Josef, Kohfidisch
 Schalko Margit, Gastern
 Schmudermayer Walter, Waidhofen/
 Thaya
 Schrammel Johann, Gols
 Sommer Monika, Donnerskirchen
 Staudinger Paula, Gr. Gerungs /

Waldviertler Hochland
 Tratberger Sigrid, Retz

... zum 70. Geburtstag

Berger Wilhelmine, Horn
 Hecher Walter, Ternitz
 Hoersig Eva-Maria, Göstling-Ybbs
 Hoffmann Leopold, Strass-Strasser-
 tal
Illigasch Reinhard, Mogersdorf



Der Vorstand gratuliert und bedankt sich beim engagierten Jubilar mit den besten Wünschen im Namen der OG Mogersdorf

Janko Franz, Altlenzbach
 Knotek Maria, Zistersdorf
 Koestenberger Renate, Kematen
 Konrath Rudolf, Schachendorf
 Malits Josef, Strem



Moritz Josefa,
 Loipersbach
 Oberaigner Jo-
 hann, Stefans-
 hart
 Oezelt Anton,
 Hafnerbach

Popp Ferdinand, Weiten-Pöggstall
 und Umgebung
 Popp Friedrich, Prinzersdorf
 Schwabl Josef, Haugsdorf
 Sykora Karl, Oberwaltersdorf
 Wolfsberger Gerhard, Hafnerbach
 Wurmbrand Franz, Waidhofen/Thaya

... zum 75. Geburtstag

Angst Volker, Gr. Enzersdorf
 Böhm Guenther, Gramatneusiedl
 Bokor Katharina, Mattersburg
 Bolek Rudolf, Haidershofen
 Glatzer Christine, Bruck a. d. Leitha
 Graner Erich, Piringsdorf
 Krames Wolfgang, Wien XIII
 Müllner Monika, Gastern
 KomR Schulz Franz, Wien II
 Schwarz Christine, Wien XIV

Simettinger Maria, Kirchberg/Wa-
 gram
 Skroch Johann, Gloggnitz
 Uebl Wilfried, Lilienfeld
 Wöhrer Josef, Aspern

... zum 80. Geburtstag

Blaboll Erika, Wien XVII
 Breibert Michael, Gerasdorf
 Doser Erika, Wien XIII
 Haumer Franz, Weitra
Kadla Johann, Mank



v.l.: Karl Kastner, Petra Irschik, Johann Kadla, Walter Scharnagl; FunktionärInnen der OG gratulierten zum Geburtstag und bedankten sich für die vorbildliche Tätigkeit und die herzliche Einladung

Novoszel Viktoria, Güttenbach
 Schmit Johann, Oggau
 Schrei Elfriede, Leopoldsdorf b.
 Wien
 Schuster Erika, Gols
 Smolik Hilda, Wien VI
 Spiegel Erika, Riedlingsdorf
 Steinhauser Sieglinde, Waidhofen-
 Ybbs
 Stix Reinhard, Bernhardsthal
 Weininger Helmut, Wilhelmsburg
 Widhalm Franz, Wien XIII

... zum 85. Geburtstag

John Anna, Gablitz
 Pendl Eva, Gloggnitz
 Pichler Hermann, Gramatneusiedl
 Wendelin Paul, Gols

... zum 90. Geburtstag

Scholler Hildegard, Melk ●

Wir gratulieren unseren Mitgliedern ...

... zum 90. Geburtstag

Aichinger Gertrude, Scheiblingkirchen
 Bilek Anna, Wieselburg
 Broethaler Emma, Wien X
 Bruckner Agnes, Hausmening
 Burger Johanna, Wien 18/19
 Cech Leopoldine, Mödling
 Distelberger Hedwig, Steinakirchen
 Fallmann Gertrude, Wr. Neustadt
 Friedrichkeit Stefanie, Mannersdorf/Leitha
 Geringer Hermann, Mannersdorf/Leitha
 Gutschl Herta, Mödling
 Haas Maria, Ternitz
 Hajek Erika, Floridsdorf
 Hochstätter Kurt, Amstetten
 Höller Johanna, Ziersdorf
 Holzmüller Herta, Floridsdorf
 Houda Hermine, Mödling
 Huber Margarethe, Rust
Jandrisits Johanna, Stegersbach



Obmann Herbert Prader wünscht Frau Johanna Jandrisits zu ihrem 90. Geburtstag alles Liebe und Gute

Karas Luzia, Wien XVII
 Katter Maria, St. Margarethen
 Katter Johann, St. Margarethen
 Kernbichler Karoline, Grosspetersdorf
Trapp Lamberta, Zwettl (Foto re.)
 Lichtenberger Maria, Stockerau
 Mathes Hermine, Litschau
 Mayer Theresia, Rabenstein
 Mihalovics Edith, Wien XIV
 Mihaly Elfriede, Hof/Leithaberge

Milenkovic Jelica, Wien XV
 Muzik Elfriede, Verband
 Nemeš Sidonie, Wien XVI
 Oswald Hilda, Kohfidisch
 Pock Susanna, St. Margarethen
 Reutterer Gabriele, Amaliendorf
 Schiansky Amalia, Wien XIII
 Schlaffer Mathilde, Deutschkreutz
 Schneeweiss Maria, Mannersdorf/Leitha
 Schneider Margarete, Wien XII
 Scholler Hildegard, Melk
 Schweiger Ernestine, Traiskirchen
 Stanzl Hildegard, Deutsch Wagram
 Steffler Ernestine, Guntramsdorf
 Wagesreiter Theresia, Ottenschlag
 Wellner Maria, Korneuburg
 Zottl Hilda, Ottenschlag

... zum 95. Geburtstag

Dr. Altenhuber Johann, Wien XII
 Artner Gisela, Oberpullendorf
 Beibl Adele, Kaisermühlen
 Brandtner Blandine, Gmünd
 Braunsteiner Friederike, Retz
 Datler Anton, Waidhofen/Thaya
 Eszler Josef, Markt St. Martin
 Flicker Margarete, Göpfritz/Wild - Allentsteig
 Fusz Franz, St. Pölten
 Gebauer Karl, Hainburg-B. Dtsch. Altenb.



v.l.n.r.: Gabi Brantner, Lamberta und Franz (Sohn) Trapp; Obfrau Brantner gratulierte im Namen der OG, wünschte noch viele gesunde Jahre im Kreise der Familie und bedankte sich für die Einladung

Gibiser Wilhelmine, Königsdorf, Eitendorf, Zahling
 Haberl Franz, Weitra
 Hayderer Caecilie, Kaisermühlen
 Heiligenbrunner Gertrude, Wien X
 Heschl Martha, Stegersbach
 Hölzl Leopold, St. Leonhard/Forst
 Hoffmann Johanna, Ebreichsdorf
 Kastner Eleonore, Verband
 Kitir Franz, Wien II
 Koglbauer Katharina, Kirchberg-Wechsel
 Krambichler Wilfried, Wien IX
 Kummer Johann, Mistelbach
 Magerl Albert, Leopoldau-Mitte
 Mayer Anna, Wien II
 Dr. Müller Theodor, Wien 18/19
 Nestlehner Rosa, Amstetten
 Neumeyer Rudolphine, Floridsdorf
 Novosel Karoline, Stegersbach
 Nowak Stephania, Wien IX
 Pail Franz, Floridsdorf
 Penz Franz, Melk
 Postl Eleonore, Traiskirchen
 Rehling Genoveva, Oberwart
 Ruthammer Rosa, Wolkersdorf
 Schmidt Katharina, Mörbisch-See
 Sommer Johanna, Gastern
 Stangl Franz, Göstling-Ybbs
 Steiner Maria, Stadlau
 Steiner Josefa, Podersdorf
 Steiner Katharina, Podersdorf
 Tessarek Heinrich, Bad-Vöslau
 Tiess Kurt, Wr. Neustadt
 Trauner Franz, St. Georgen-Ybbsfelde
 Trimmel Karl, Leobersdorf
 Wedl Elfriede, Wr. Neustadt
 Windisch Julius, Wien X
 Winter Gertrud, Floridsdorf
 Zederbauer Margarete, Wr. Neustadt
 Zeilinger Leopoldine, Steinakirchen
 Zohmann Wilhelmine, Oberpullendorf ●

Die **Kontakt**daten zu allen **268 Orts- und Bezirksgruppen** finden Sie auf unserer Homepage www.kobv.at/wnb/untergruppen

Wir gratulieren zum 100. Geburtstag



Frau **Ernestine Pichler** feierte am 1. September ihren 100. Geburtstag. Bei einer großen Feier konnten der Obmann von Mödling, Herr Gerhard Dvorak, seine Schriftführerin, Frau Brigitte Lindlbauer und als Verbandsvertretung, Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza Geschenke und herzliche Glückwünsche überbringen. Frau Pichler ist es noch möglich in ihrer Wohnung zu leben, wird aber von der Familie liebevoll betreut. Wir wünschen ihr noch viele schöne Geburtstage. Auf diesem Wege möchten wir uns für die langjährige Treue zum Verband bedanken.



Am 12.10.2019 feierte Frau **Hedwig Heimhilcher** aus Leobersdorf ihren 100. Geburtstag. Gemeinsam mit der Schriftführerin, Frau Franziska Haidbauer, und der Schriftführer-Stellvertreterin, Frau Anneliese Stefan, aus der Ortsgruppe Leobersdorf überbrachte Frau VP Helga Krupitza einen Geschenkkorb und die besten Wünsche für dieses Jubiläum. Bei einer Kaffeerunde verbrachten wir mit der Jubilarin, ihrer Familie, dem Bürgermeister und einem Vertreter der Bezirkshauptmannschaft einen netten Nachmittag. Zum Abschied bedankten wir uns noch einmal für die Treue zum KOBV und wünschten Frau Heimhilcher viele weitere

schöne Geburtstage in Gesundheit im Kreise ihrer Familie.



Am 19.10.2019 feierte Frau **Susanna Salzer** ihr großes Jubiläum. Es war ein besonderes Geburtstagsfest. Zu den Klängen der Musikkapelle Traditionsinfanterieregiment Nr. 76 tanzte ein Schulfreund des Geburtstagskindes, und zu weiteren Klängen schunkelten die beiden dann gemeinsam, und man konnte sehen, dass sie große Freude an der Musik hatten. Anschließend wurden einige Lieder mit dem Herrn Pfarrer und dem Singkreis zum Besten gegeben. Vom Verband überbrachte Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza die allerbesten Glückwünsche und einen Geschenkkorb. Obmann Karl Reisinger und VP Mag. Halbauer Rudolf gratulierten für die OG Deutsch-Jahrendorf. Beim gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein wurde noch lange gefeiert. Wir wünschen Frau Susanna Salzer noch viele gesunde und glückliche Geburtstage mit ihrer großen Familie und Freunden, und bedanken uns auch bei ihr noch einmal sehr herzlich für die langjährige Treue zum Verband.



Unser treues Mitglied, Frau **Rosina Jäger**, feierte am 21.10.2019 ihren

100. Geburtstag. Gemeinsam mit Obmann Matthias Jäger und Obmann-Stellvertreter Andreas Lang, Beisitzer Erich Lang und Frau Martha Fiedler, Ortsgruppe Rust, und Bezirksobfrau Anna Hamm überbrachte Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza als Verbandsvertretung Geschenke und herzliche Glückwünsche. Bei einer großen Feier mit dem Bürgermeister und seinem Stellvertreter sowie Familienangehörigen konnten wir einen sehr fröhlichen Nachmittag mit der Jubilarin verbringen. Wir wünschen Frau Jäger noch viele schöne Geburtstage im Kreise ihrer großen Familie.



Obfrau Petra Hatzl gratulierte der Jubilarin sehr herzlich im Namen der Ortsgruppe

Frau **Martha Schabata**, Scheiblingkirchen, am 8.10.2019

Frau Anna Bruckner, Rechnitz, am 16.10.2019

Frau Dr. Helga Höchsmann, Wien 13, am 24.10.2019

Frau Hedwig Koller, Leobersdorf, am 2.11.2019

Frau Katharina Krappel, Wien 12, am 1.12.2019

Frau Veronika Stifter, Oberpullendorf, am 12.12.2019

Frau Katharina Janner, Mistelbach, am 27.12.2019 ●

Wir gratulieren ...

Goldene Hochzeit

Kreiner Ilse und Ignaz, Kemeten

Niederer Helene und Erich, St. Martin/Raab (Foto unten)



Obmann Reinhard Illigasch und Kassier Helmut Grassmugg gratulieren und überbringen dem Ehepaar die besten Wünsche der OG Mogersdorf

Diamantene Hochzeit

Bastl Anna Maria und Matthäus, Maria Lanzendorf

Gutleder Helga und Erwin, Kirchberg/Wagram (Foto re. oben)

Hirczi Rosina und Johann, Mogersdorf (Foto re. unten)

Wir trauern um ...

Grashofer Maria, Beisitzerin, OG Groß Schweinbarth

Kaiser Helmut, Kontrolle, BG Wien 17

Klöbl Elisabeth, Kontrolle, OG Groß Schweinbarth

Limbeck Rudolf, Ehrenobmann, OG Parndorf

Rongits Anton, Kassier-Stellvertreter, OG Andau/Tadten

Zarl Gertraud, Beisitzerin, St. Georgen/Ybbsfelde

Zöger Helmut, Kontrolle, OG Ternitz ●

Zum Andenken an unsere Gefallenen

erfolgte am Wiener Zentralfriedhof in Anwesenheit von Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundesminister für Landesverteidigung Generalmajor Mag. Thomas Starlinger, Wiens Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, KOBV Präsident Mag. Michael Svoboda und einer treuen Schar von KOBV FunktionärInnen die alljährliche Kranzniederlegung. ●



Behindertenberatung von A – Z

Die Sprechstage sind ein Projekt des KOBV für Wien, Niederösterreich und Burgenland, gefördert vom Sozialministeriumservice aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds.  Sozialministeriumservice

WIEN			
WIEN 8 , KOBV Verbandsbüro; 1080 Wien, Lange Gasse 53. Um Ihre Wartezeit so kurz wie möglich zu halten, sind persönliche Beratungen in der Sozialrechtsabteilung im Verbandsbüro nur nach Terminvereinbarung (01 / 406 15 86 – 47 oder per E-Mail an b.rajecky@kobv.at) möglich.			
WIEN 11 Magistratisches Bezirksamt, 1110 Wien, Enkplatz 2 / Zimmer 103 jeden Montag, von 8:00 – 12:00 Uhr	2. Dez. 9. Dez. 16. Dez. 23. Dez. 30. Dez.	13. Jän. 20. Jän. 27. Jän.	3. Feb. 10. Feb. 17. Feb. 24. Feb.
WIEN 22 AK Beratungszentrum Ost, 1220 Wien, Wagramer Straße 147 jeden 1. Mittwoch im Monat, von 8:00 – 12:00 Uhr	4. Dez.	-	5. Feb.
WIEN 23 Magistratisches Bezirksamt, 1230 Wien, Perchtoldsdorfer Str. 2, 2. Stock, Zimmer 2.07, jeden (außer dem 1.) Mittwoch im Monat, von 8:00 – 12:00 Uhr	11. Dez. 18. Dez.	8. Jän. 15. Jän. 22. Jän. 29. Jän.	12. Feb. 19. Feb. 26. Feb.

NIEDERÖSTERREICH			
AMSTETTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Straße 55 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:00 – 12:00 Uhr	3. Dez. 17. Dez.	7. Jän. 21. Jän.	4. Feb. 18. Feb.
BADEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Elisabethstr. 38 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	4. Dez. 18. Dez.	15. Jän.	5. Feb. 19. Feb.
BRUCK/LEITHA Beratungszentrum des Psychosozialen Dienstes, Wiener Gasse 3/Stiege B/DG jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	6. Dez. 20. Dez.	3. Jän. 17. Jän.	7. Feb. 21. Feb.
GÄNSERNDORF Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Str. 7 a jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	10. Dez.	14. Jän. 28. Jän.	11. Feb. 25. Feb.
GMÜND Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Weitraerstraße 19 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	12. Dez.	9. Jän. 23. Jän.	13. Feb. 27. Feb.
HOLLABRUNN Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn, Mühlgasse 24, 2. Stock, Zimmer 208 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	5. Dez. 19. Dez.	2. Jän. 16. Jän.	6. Feb. 20. Feb.
HORN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Spitalgasse 25 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	10. Dez.	14. Jän. 28. Jän.	11. Feb. 25. Feb.
KORNEUBURG Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gärtnergasse 1 jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	13. Dez. 27. Dez.	10. Jän. 24. Jän.	14. Feb. 28. Feb.
KREMS Büro der KOBV-Ortsgruppe, Eisentürgasse 11 (Eingang Drinkwelderg.) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	4. Dez. 18. Dez.	15. Jän.	5. Feb. 19. Feb.
LILIENFELD Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Pyrkerstraße 3 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	12. Dez.	9. Jän. 23. Jän.	13. Feb. 27. Feb.

MELK Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Hummelstraße 1 jeden 2. und 4. Montag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	9. Dez. 23. Dez.	13. Jän. 27. Jän.	10. Feb. 24. Feb.
MISTELBACH Stadtgemeinde, Hauptplatz 6, Ebene 1, Zimmer 17 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	10. Dez.	14. Jän. 28. Jän.	11. Feb. 25. Feb.
MÖDLING Büro der KOBV-Ortsgruppe Mödling, Babenbergergasse 13 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	4. Dez. 18. Dez.	15. Jän.	5. Feb. 19. Feb.
NEUNKIRCHEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Würflacher Straße 1 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	5. Dez. 19. Dez.	2. Jän. 16. Jän.	6. Feb. 20. Feb.
ST. PÖLTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., AK-Platz 1 (vormals Herzogenburger Straße) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	4. Dez. 18. Dez.	15. Jän.	5. Feb. 19. Feb.
SCHEIBBS Stadtamt der Stadtgemeinde Scheibbs (Rathaus), Rathausplatz 1 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	12. Dez.	9. Jän. 23. Jän.	13. Feb. 27. Feb.
TULLN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Rudolf-Buchinger-Str. 27 - 29 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	5. Dez. 19. Dez.	2. Jän. 16. Jän.	6. Feb. 20. Feb.
Waidhofen/Thaya Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Thayastraße 5 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	10. Dez.	14. Jän. 28. Jän.	11. Feb. 25. Feb.
WR. NEUSTADT , NÖ Gebietskrankenkasse, Wienerstraße 69, 2. Stock, (Lift vorhanden), Eingang beim Warteraum des Kontrollarztes, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 8:00 – 10:30 Uhr	3. Dez. 17. Dez.	7. Jän. 21. Jän.	4. Feb. 18. Feb.
ZWETTL Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gerungser Straße 31 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	12. Dez.	9. Jän. 23. Jän.	13. Feb. 27. Feb.

BURGENLAND

EISENSTADT Sozialministeriumservice, Neusiedler Straße 46 jeden 2. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	13. Dez.	10. Jän.	14. Feb.
GÜSSING Kammer für Arbeiter und Angestellte, Hauptstraße 59 jeden 3. Montag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	16. Dez.	20. Jän.	17. Feb.
JENNERSDORF Stadtamt Jennersdorf, Hauptplatz 5 a jeden 3. Montag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	16. Dez.	20. Jän.	17. Feb.
MATTERSBURG Frauenservicestelle „Die Tür“, Brunnenplatz 3/2 jeden 3. Donnerstag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	19. Dez.	16. Jän.	20. Feb.
NEUSIEDL/SEE Zentralmusikschule Neusiedl/See, Kirchengasse 3 jeden 2. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	12. Dez.	9. Jän.	13. Feb.
OBERPULLENDORF Gasthaus Domschitz, Hauptstraße 10 jeden 3. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	20. Dez.	17. Jän.	21. Feb.
OBERWART - BGKK, Steinamangererstraße 30 jeder 1. Donnerstag im Monat, von 8:30 – 10:00 Uhr Achtung – ab 2020 finden die Sprechstage an jedem 1. Freitag im Monat statt	5. Dez.	3. Jän.	7. Feb.

Die direkte Verbindung zu Ihren AnsprechpartnerInnen!

Tel. 01/406 15 86 - und jeweilige Durchwahl
Fax: 01/406 15 86 - 12

E-Mail: kobv@kobv.at
Internet: <http://www.kobv.at>

Verbandsleitung

Herr Präsident Mag. Michael **Svoboda** 29
E-Mail: k.madner@kobv.at
Frau Geschäftsführerin Dr.ⁱⁿ Regina **Baumgartl** 35
E-Mail: r.baumgartl@kobv.at
Frau Geschäftsführerin Elisabeth **Schrenk** 37
E-Mail: e.schrenk@kobv.at
Frau Geschäftsführerin Michaela **Tenkrat** 55
E-Mail: buchhaltung@kobv.at
Herr Vizepräsident Willi-Klaus **Benesch** 66
(Dienstag und Donnerstag Vormittag)
Frau Vizepräsidentin Helga **Krupitza** 66
(Montag und Mittwoch)
Herr Franz **Maldet**, Kassier (Mittwoch) 66
E-Mail: f.maldet@kobv.at
Frau Annelie **Lechner**, Schriftführerin 0699/18 18 43 80

Sekretariat

Frau Karin **Madner** 29
E-Mail: k.madner@kobv.at
Frau Christiana **Pichler** 33
E-Mail: c.pichler@kobv.at
Frau Manuela **Bütterich** 28
E-Mail: m.buetterich@kobv.at
Frau Eveline **Deutsch-Pummer** 10
E-Mail: edp@kobv.at

Telefonzentrale

E-Mail: kobv@kobv.at 66 und 11

Sozialrechtsabteilung

E-Mail: kobvrecht@kobv.at
Fax: 01/406 15 86-32

Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung mit der Kanzlei

Frau Brigitta **Rajecky** (Kanzleileiterin) 47
E-Mail: b.rajecky@kobv.at
Frau Astrid **Sengfried** 41
E-Mail: a.sengfried@kobv.at
Herr Mag. Nikolaus **Chochole** 16
E-Mail: n.chochole@kobv.at
Herr Mag. Stefan **Deutsch** 57
E-Mail: s.deutsch@kobv.at
Frau Mag.^a Michaela **Habitzl** 70
E-Mail: m.habitzl@kobv.at
Frau Mag.^a Martina **Hadinger** (Mo, Mi, Do, Fr) 14
E-Mail: m.hadinger@kobv.at
Herr Mag. Dominik **Harrach** 19
E-Mail: d.harrach@kobv.at
Frau Mag.^a Carmen **Mucha** (Abteilungsleiterin) 40
E-Mail: c.muchoa@kobv.at
Frau Mag.^a Melanie **Stefan** 23
E-Mail: m.stefan@kobv.at
Frau Mag.^a Eva **Redl** 38
E-Mail: e.redl@kobv.at
Frau Daniela **Schöll** (Di, Mi, Do, Fr) 18
E-Mail: d.schoell@kobv.at
Frau Eva **Szikora** 31
E-Mail: e.szikora@kobv.at
Frau Dr.ⁱⁿ Doris **Wiesmühler** (Mo, Di, Do, Fr) 53
E-Mail: d.wiesmuehler@kobv.at

Frau Mag.^a Sabine **Wölkart** (Mo, Di, Mi, Do) 39
E-Mail: s.woelkart@kobv.at

Urlaubsservice - E-Mail: urlaub@kobv.at

Frau Gabriele **Wlasak** 21
Frau Margot **Ernst** 62
E-Mail: m.ernst@kobv.at

Mitgliederevidenz

Herr Florian **Nossal** 34
E-Mail: f.nossal@kobv.at
Frau Susanna **Wala** 24
E-Mail: s.wala@kobv.at

Buchhaltung - E-Mail: buchhaltung@kobv.at

Frau Geschäftsführerin Michaela **Tenkrat** 55
Frau Angelika **Vegh** 26
Frau Gordana **Bogic** 56
Frau Jelena **Vladic** 56
E-Mail: personalverrechnung@kobv.at

Lotterie/Kassa

E-Mail Lotterie: lotterie@kobv.at
E-Mail Kassa: kassa@kobv.at
Fax: 01/406 15 86-20
Frau Helga **Weidinger** 63 und 15
Frau Margot **Ernst** 62
E-Mail: m.ernst@kobv.at

Registatur

Frau Radica **Djordjevic** 45
Frau Bianca **Hollergschwandner** 45
Frau Sandra **Kainz-Lackner** 45
Frau Beate **Binder** 45
Frau Zeynep **Aktas** 45

Schreibabteilung

Frau Olivia **Hawkins** 43
Frau Tamara **Marsch** 43
Frau Alexandra **Massong** 50
Frau Melitta **Schwarz** 50

Redaktion

Frau Manuela **Bütterich** 28
E-Mail: redaktion@kobv.at

Kleinanzeigenannahme

Frau Eveline **Deutsch-Pummer** 10
E-Mail: edp@kobv.at

Wirtschaftsabteilung

Herr Christian **Richter** 44
Herr Peter **Ilic** 44

Orthopäd. Klinikum SKA Zicksee 02176/2325

E-Mail: office@skazicksee.at, www.skazicksee.at

Erholungshaus Freiland 02762/52328

E-Mail: christian.mesner@schloss-freiland.at
www.schloss-freiland.at

KOBV– Der Behindertenverband

1080 WIEN
LANGE GASSE 53

TEL. 01/406 15 86 – 21 DW
E-MAIL: urlaub@kobv.at

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

Stand: 10/2019

ANMELDUNG für einen Urlaub in Kroatien/ Poreč Hotel „VALAMAR Pinia“ - BUSFAHRER

Vor- und Nachname: Telefon:

Adresse:

geboren am: Mitgliedsnummer:

E-Mailadresse:.....

RollstuhlfahrerIn *)

schwer gehbehindert *)

Die Angabe dieser gesundheitsbezogenen Daten erfolgt freiwillig und dient der Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse bei der Auswahl der Zimmer.

Wünschen Sie:

Einbettzimmer: *)

Doppelzimmer: *)

Vollpension: *) Aufpreis pro Tag und Person € 13,--

Halbpension: *) inkl. gratis Getränke (Bier, Wein, Säfte und Wasser) zu den Mahlzeiten

Mitnahme eines Hundes *) Kosten pro Tag und Hund ohne Futter € 20,--

Wünschen Sie die Teilnahme einer Begleitperson?

Vor- und Nachname:

Adresse:

Geb. Datum:

Einstiegsstelle: Busterminal ERDBERG *)

Zusätzliche Zusteigmöglichkeiten: WR. NEUSTADT *) LOIPERSDORF *)

Busturnusse:

Wann möchten Sie den Erholungsurlaub in Kroatien/Poreč verbringen?
Bitte den gewünschten Turnus ankreuzen.

**Preise verstehen sich pro Person für 14 Tage Aufenthalt mit HP und EZ-Zuschlag,
inkl. Buspreis:**

		DZ	EZ
1. Turnus vom 08.06.2020 bis 22.06.2020	<input type="checkbox"/> *)	€ 1.416,--	€ 1.668,--
2. Turnus vom 04.09.2020 bis 18.09.2020	<input type="checkbox"/> *)	€ 1.232,--	€ 1.484,--

Ich wü nsche den Abschluss einer Reiseschutzversicherung *) Ja *) Nein

Zu Ihrem Schutz empfehlen wir Ihnen die Bus/Bahn/Auto Komplett-Schutz-Versicherung der Europäischen Reiseversicherung. Gedeckt sind die Stornokosten, welche bis zu 100% betragen können, wie auch medizinische Notfälle bis zu einer halben Million Euro. Im Notfall ist auch die professionelle Beratung und rasche Hilfe gesichert.

Bus/Bahn/Auto Komplett-Schutz:

bei einem Reisepreis bis zu € 300,--	€ 25,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 400,--	€ 33,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 500,--	€ 37,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 600,--	€ 42,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 800,--	€ 47,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 1.000,--	€ 54,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 1.200,--	€ 63,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 1.400,--	€ 70,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)
bei einem Reisepreis bis zu € 1.600,--	€ 79,-- pro Person	<input type="checkbox"/> *)

Sollte der Reisepreis höher als € 1.600,-- pro Person sein, ist der Preis auf Anfrage bei der Versicherung zu erfragen.

Der Versicherungsabschluss inkludiert:

Reisestorno bis zum gewählten Reisepreis, Reiseabbruch, Reisegepäck, Such- und Bergungskosten, medizinische Leistungen im Ausland und Heimtransport, Reiseprivathaftpflicht, 24-Stunden-Notruf und Soforthilfe weltweit Assistance

Die detaillierten Informationen über die inkludierten Leistungen des Versicherungspaketes finden Sie unter www.europaeische.at sowie in den Leistungsinformationen, die Ihnen nach Buchung durch die Firma Blaguss übermittelt werden.

***) Bitte Zutreffendes ankreuzen!**

Die gesamte Abwicklung der Reisebuchung erfolgt durch die Firma Blaguss!

Ich stimme ausdrücklich zu, dass meine Daten vom KOBV-Der Behindertenverband verarbeitet und an die Firma Blaguss zur Bearbeitung weitergeleitet werden. Die Anmeldung ist verbindlich und ich nehme die untenstehenden Stornobedingungen zur Kenntnis.

Zahlungsmodalitäten:

10 % Anzahlung vom Gesamtpreis **sind 10 Tage nach der Buchung fällig.**
Restzahlung erfolgt ca. 1 Monat vor Reiseantritt.

Stornokosten lt. allgemeinen Reisebedingungen (ARB 1992)

bis 30 Tage vor Reiseantritt.....	10%
29-20 Tage vor Reiseantritt	25%
19-10 Tage vor Reiseantritt	50%
09-04 Tage vor Reiseantritt	65%
ab dem 3. Tag (72 Std) vor Reiseantritt.....	85% des Reisepreises

Keine Kostenrückerstattung bei vorzeitiger Abreise!

..... Datum Unterschrift des Antragstellers

..... Datum Unterschrift der Begleitperson

INFORMATIONEN

Die Buchungsbestätigung sowie die Rechnung erhalten Sie von der Firma Blaguss. Mindestteilnehmeranzahl 15 Personen; bei Nichterreichen bis 60 Tage vor Reiseantritt wird die Reise abgesagt.

Rückfragen bei Firma Blaguss:

Blaguss Touristik GmbH., Marlies Wendl, 1230 Wien, Richard Strauss Straße 32
Tel.: 050655-1804, Fax: 050655 1825 , E-Mail: mwendl@blaguss.com

KOBV– Der Behindertenverband

1080 WIEN
LANGE GASSE 53

TEL. 01/406 15 86 – 21 DW
E-MAIL: urlaub@kobv.at

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

Stand: 10/2019

ANMELDUNG für einen Urlaub in Kroatien/Poreč Hotel „VALAMAR Pinia“ - SELBSTFAHRER

Vor- und Nachname: Telefon:

Adresse:

geboren am: Mitgliedsnummer:

E-Mailadresse:.....

RollstuhlfahrerIn *)

schwer gehbehindert *)

Die Angabe dieser gesundheitsbezogenen Daten erfolgt freiwillig und dient der Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse bei der Auswahl der Zimmer.

Wünschen Sie:

Einbettzimmer: *)

Doppelzimmer: *)

Vollpension: *) Aufpreis pro Tag und Person € 13,--

Halbpension: *) inkl. gratis Getränke (Bier, Wein, Säfte und Wasser) zu den Mahlzeiten

Mitnahme eines Hundes: *) Kosten pro Tag und Hund ohne Futter € 20,--

Wünschen Sie die Teilnahme einer Begleitperson?

Vor- und Nachname:

Adresse:

Geb. Datum:

Selbstfahrerturnusse:

Wann möchten Sie den Erholungsurlaub in Kroatien/Poreč verbringen? Bitte den gewünschten Turnus ankreuzen.

Preise verstehen sich pro Person für 1 Woche Aufenthalt mit HP u. EZ-Zuschlag:

		DZ	EZ
1. Turnus vom 25.05.2020 bis 01.06.2020	<input type="checkbox"/> *)	€ 407,--	€ 505,--
2. Turnus vom 01.06.2020 bis 08.06.2020	<input type="checkbox"/> *)	€ 491,--	€ 589,--
3. Turnus vom 08.06.2020 bis 15.06.2020	<input type="checkbox"/> *)	€ 516,--	€ 621,--
4. Turnus vom 07.09.2020 bis 14.09.2020	<input type="checkbox"/> *)	€ 507,--	€ 605,--

Ich wünsche den Abschluss einer Reiseversicherung *) JA *) NEIN

Zu Ihrem Schutz empfehlen wir Ihnen die Bus/Bahn/Auto Komplett-Schutz-Versicherung der Europäischen Reiseversicherung. Gedeckt sind die Stornokosten, welche bis zu 100% betragen können, wie auch medizinische Notfälle bis zu einer halben Million Euro. Im Notfall ist auch die professionelle Beratung und rasche Hilfe gesichert.

KOBV – Der Behindertenverband

1080 WIEN
LANGE GASSE 53

TEL.: 01/406 15 86 - 0
E-MAIL: kobv@kobv.at

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

Stand: 10/2018

BEITRITTSERKLÄRUNG für ordentliche Mitglieder

Nachname: _____ Vorname: _____
(Bitte in Blockschrift !)

Geschlecht: weiblich männlich Telefon: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich erkläre meinen Beitritt zum KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland ab _____ und verpflichte mich, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag pünktlich zu entrichten.

Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Kündigung der Mitgliedschaft rechtswirksam zum Ablauf des Kalenderjahres schriftlich erfolgen kann. Weiters nehme ich die umseitigen Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis.

Wodurch sind Sie auf den KOBV aufmerksam geworden?

- Messen (1) ARGE BVP (2) Trafikbewerber (3) Folder (4)
 Arbeiterkammer (5) Sprechtag (6) Mundpropaganda (7) Ortsgruppe (8)
 Sonstiges (9) _____

Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

KOBV - Der Behindertenverband Creditor ID: AT69ZZZ00000004514

Mandatsreferenz _____

Name

IBAN

Name der Bank

Ich ermächtige den KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom KOBV auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen, wobei für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann nicht, wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich kann innerhalb von 56 Kalendertagen, beginnend mit Belastungsdatum, ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung veranlassen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum

Unterschrift

Bezirks- bzw. Ortsgruppe

MITGLIEDSNUMMER

Bitte nicht ausfüllen!

PB OG

Information über die Verwendung personenbezogener Daten

Datenschutzerklärung:

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung:

KOBV - Der Behindertenverband
für Wien, NÖ u. Bgld.
Lange Gasse 53
1080 Wien
Tel.: 01/ 406 15 86
Fax: 01/406 15 86-12
E-Mail: kobv@kobv.at

Externer Datenschutzbeauftragter:

Sebastian Strimitzer/Datenschutz
Tel: 01/924 05 28
E-Mail: office@casc.at

Mit Ihrer Unterschrift auf der Beitrittserklärung nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre hier angegebenen und während der aufrechten Mitgliedschaft entstehenden personenbezogenen Daten auf vertraglicher Grundlage (Mitgliedschaft) innerhalb des Vereins elektronisch und manuell verarbeitet werden und diese sowie auch die Daten zur Verbuchung Ihres Mitgliedsbeitrages an die für Sie zuständige Orts- oder Bezirksgruppe unseres Verbandes weitergegeben werden. Die Zwecke der Verarbeitung sind: organisatorische und fachliche Administration und finanzielle Abwicklung, Mitgliederverwaltung, Zusendung von Vereins- und Verbandsinformationen, Informationen zu Veranstaltungen sowie Versand der Vereinszeitschrift sowie von eigenen Spendenaktionen und gegebenenfalls – wenn diese Leistungen in Anspruch genommen werden – Administration und Abwicklung von Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung bei Verfahren vor Gerichten, Behörden und Ämtern etc.

Die Bereitstellung Ihrer Daten ist zur Erfüllung des Vereinszwecks gemäß Statuten erforderlich, bei Nichtbereitstellung ist eine Mitgliedschaft zum Verein nicht möglich.

Personenbezogene Daten finden vom Verein nur für die dargelegten Zwecke Verwendung. Bei Vereinsaustritt werden alle Daten – sofern kein Rückstand an Zahlungen seitens des Mitglieds besteht, die Daten auch nicht zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen des Vereins benötigt werden und keine längere Aufbewahrung der Daten gesetzlich angeordnet ist (gesetzliche Aufbewahrungspflichten) – gelöscht.

Ihre Rechte im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Vorschriften erstrecken sich auf das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen die Verarbeitung. Des Weiteren haben Sie ein Beschwerderecht bei der Datenschutzbehörde - über alle diese Aspekte gibt die Homepage www.kobv.at unter dem Punkt Datenschutz näher Auskunft.



Wir sichern Ihre Mobilität www.kamay.at



BARRIEREFREI durch den Verkehr!



Handbedienung



Rollstuhl-Verladesystem



Umsetzen

UUV

3352 St. Peter/Au Amstettner Straße 21 07477 44192 office@kamay.at

bezahlte Anzeige



Kostet Sie nicht viel mehr als
EIN LÄCHELN



**IHR URLAUB
im SCHLOSS FREILAND**

*Preise im Schloss Freiland für Mitglieder nach dem Einkommen gestaffelt - Sie zahlen, was Sie zahlen können.
Informationen unter 01/406 15 86 DW 21 od. 62 oder urlaub@kobv.at

bezahlte Anzeige




**Elektro-Rollstuhl B-Free
100% barrierefrei**

Sie überwinden damit neben Stufen auch:



**Wald und
Wiesen**



**Gehsteig-
kanten**



**Ebene
Flächen**

Help-24 GmbH Leopoldauer Straße 17, 1210 Wien
Tel: 01 270 61 08, www.help-24.at

bezahlte Anzeige

Endlich wieder sicher baden – ganz ohne fremde Hilfe!

Für gehbehinderte, bewegungs-
eingeschränkte und gebrechliche
Menschen ist ein Bad in der
Wanne oft nicht so einfach möglich!
Das Problem kann man sich leicht
vorstellen – wenn man versucht
ohne die tatkräftige Unterstü-
tzung der Beine sich langsam in
die Badewanne hineingleiten zu
lassen und nur mit Hilfe, der oft
auch schon geschwächten Arme
wieder aus der Wanne herauszu-
kommen.

Hier können Badewannen-Luft-
kissen wieder helfen, sicher und
leicht zu baden. Einem richtigen
Badevergnügen – mit Sicherheit
und Komfort – steht mit diesem
Hilfsmittel nichts mehr im Wege.
**Keine Montage notwendig •
passt praktisch in jede Bade-
wanne • TÜV-geprüft • senkt
sich bis auf den Wannens-
boden ab.**

Fordern Sie noch heute eine kostenlose Broschüre an und testen Sie
diese Produkte gratis und komplett unverbindlich bei Ihnen zu Hause!

Info-Telefon: 03385/8282-0



bezahlte Anzeige

Endlich wieder sicher baden – ganz ohne fremde Hilfe!



Für gehbehinderte, bewegungseingeschränkte und gebrechliche Menschen ist das Baden in der Badewanne oft sehr beschwerlich! Für viele Betroffene ist der Ein- und Ausstieg aus der Wanne ohne fremde Hilfe nicht mehr möglich. Die seit über 40-Jahren bestehende österreichische Firma Graf-Ca-

rello bietet in diesem Bereich kompetente Erfahrung und Beratung. Im Badezimmer gibt es viele Möglichkeiten, Komfort und Sicherheit zu erhöhen. Verschaffen Sie sich mit der richtigen Badehilfe wieder ein neues, sicheres und bequemes Badevergnügen.

- Keine Montage notwendig
- Passt in jede Badewanne
- TÜV-geprüft
- Senkt sich bis auf den Wannenboden ab
- Keine Umbauarbeiten erforderlich

Wenn Hüfte und Beine schmerzen Graf-Carello macht Sie mobil!



Gibt es etwas Schöneres als selbstständig und ohne fremde Hilfe die Aufgaben des Alltags zu bewältigen? Vielen Menschen unter uns bleibt dies jedoch verwehrt, weil die Füße einen nicht mehr so tragen oder das Herz nicht so mitspielt. Bleiben Sie mobil in

jedem Alter und auch bei jedem Wetter – mit den führerscheinfreien und zulassungsfreien Fahrzeugen von Graf Carello! Sämtliche Modelle von Graf-Carello können auch nur mit einer Hand bedient werden und sind auf allen Straßen und Wegen zugelassen (außer Auto-

bahnen und Schnellstraßen).

Tätigen Sie Spazierfahrten, Einkäufe, Arztbesuche, tägliche Besorgungen und vieles mehr wieder selbstständig! Erhalten Sie sich Ihre Mobilität und somit auch Ihre Freude am Leben!

Fordern Sie noch heute eine **Gratis-Broschüre an!**
Machen Sie eine **kostenlose und unverbindliche Probefahrt** und testen Sie unsere Fahrzeuge sowie die verschiedenste Produkte bei Ihnen zu Hause!

Tel. 03385/8282-0

Graf Carello, Nestelbach 77, A-8262 Ilz

